



# FRÜHLINGS- ERWACHEN

Neues Programm der Volkshochschule S. 16

SAGENHAFTE FAMILIENSTADT IM LAUSITZER KRABAT- UND SEENLAND

# AH HOY!

MEINE STADT

**LAUSITZ-CENTER**  
HOYERSWERDA



LOCKER, LEICHTE  
FRÜHJAHR-

# TRENDS

UND TOLLE GESCHENKIDEEN  
FÜRS OSTERFEST



[WWW.LAUSITZ-CENTER.DE](http://WWW.LAUSITZ-CENTER.DE)

# INHALTS VERZEICHNIS

- 04** Wir freuen uns, die Flaggen wieder hissen zu können
- 06** Im Einsatz für die ältere Generation
- 10** Der erste Eindruck vermittelt Einsatzbereitschaft
- 12** Der Kummerkasten bleibt zu
- 15** Wenn aus Glückstreffern zielgenaue Technik wird
- 16** Möglichst viele Menschen miteinander in Austausch bringen
- 20** Jung, dynamisch und durch und durch ein Zahlenmensch
- 24** Großstädter aufs Land locken
- 27** Die Sage von Krabat inspiriert in Hoyerswerda
- 28** Alleskönner auf Rädern
- 30** Rettungsanker nicht nur für Notlagen
- 34** Wer neugierig auf die Stadt ist ...
- 38** Noch mehr Badespaß
- 42** Den Blick aufs Weltall gelenkt
- 45** Bildung. Demokratie. Lebensperspektiven.
- 46** Die Weinheimer Brotsprache erlernt
- 48** Zeit wird wertvoller, wenn man sie teilt
- 50** Und was machen Sie heute Schönes?
- 52** Veranstaltungstermine von April bis Juni

## IMPRESSUM

Herausg. arteffective/lausitzpromotion | Lausitzer Platz 1 | Hoyerswerda  
 Redaktion v.i.S.d.P. Siegbert Matsch  
 Angela Donath, Korina Jenßen, Constanze Knappe,  
 Mirko Kolodziej, Susann Metasch, Juliane Mietzsch,  
 Marketingverein Familienregion HOY e.V.

Titelfoto Gernot Menzel  
 Anzeigen adm.hoy@ddv-mediengruppe.de | Tel. 03571 48705381  
 Druck Druckhaus Scholz GmbH | Pforzheimer Platz 8 | Hoyerswerda  
 Auflage 10.000 Exemplare



## Powerfrau 06

In einer neuen Reihe stellen wir engagierte Hoyerswerdaerinnen vor.



## Aufstieg 20

Juliane Kirfe ist seit Dezember 2022 Geschäftsführerin des Klinikums.



## Miteinander 30

Die ganz normale Gestaltung des Alltags für Menschen mit Handicap.



## Somelier 46

André Pieprz ist aktuell nicht nur Hoyerswerdas einziger Bäckermeister.

# Wir freuen uns, die **FLAGGEN** wieder hissen zu können

Seit 1966 sind die Hoyerswerdaer Musikfesttage fester Bestandteil des Kulturlebens in Hoyerswerda und in der Region. In den Anfangsjahren war das Programm überschaubar und im wahrsten Sinne hausgemacht. Zur Aufführung gelangten Konzerte von Solisten und Ensembles, die hier, in der jungen, sich entwickelnden Stadt, zuhause waren. Mit den Jahren wurden die Musikfesttage erfolgreicher und damit bekannter in der Region. Namhafte nationale und international gefeierte Künstler traten in Hoyerswerda auf, die Besucherzahlen stiegen.

Nach zwei Jahren Pause wurden im vergangenen Jahr die 55. Musikfesttage gefeiert, parallel dazu gab es eine Ausstellung über die Geschichte. Die Hoyerswerdaer Musikfesttage sind die traditionsreichsten in Sachsen, veranstaltet werden sie von unserer Lausitzhalle. Seit diesem Jahr hat Christiane Vogel die Projektleitung inne. AHOY sprach mit ihr und Nico Thäle, er ist in der Lausitzhalle im weitesten Sinne für Werbung, besonders für den Internetauftritt verantwortlich. Was ist neu, was ist vielleicht sogar eine besondere Herausforderung, wollte AHOY von den beiden wissen.

Christiane Vogel lacht. „Alles ist neu, ich bin ja neu. Klar, ich bin von März bis Juni des vergangenen Jahres mit Frau Hoffmann 'mitgelaufen'. Aber das ist ja nun vorbei, obwohl – ich kann sie immer anrufen.“ Zum Thema Herausforderung sagt Nico Thäle: „Ja, die gibt es wirklich.“ Das Wort Kulturkrise fällt. Diese betrifft zum einen die Kulturschaffenden. Nicht wenige mussten in den zwei zwangsweise stillen Jahren nach anderen Möglichkeiten suchen, um den Lebensunterhalt zu sichern. Aber auch das Publikum war im vergangenen Jahr zurückhaltender.

„Wir müssen auf unsere Gäste zugehen, neue Zielgruppen aktivieren.“ Besonders junge Leute hat Nico Thäle dabei im Focus. „Wir werden die Gymnasien und die Oberschule besuchen und dort das Programm und das Schülerticket vorstellen. Und wir werden zunehmend die neuen Medien nutzen, um jüngere Zielgruppen zu erreichen.“ Gedacht ist an einen QR-Code, der den Zugang zu den einzelnen Konzerten schnell und ohne längeres Suchen ermöglicht. Schon jetzt können die Tickets per 'Print at home' erworben werden, das heißt, das Programm kann



online angeschaut werden, die Tickets können sofort von zuhause bestellt, bezahlt und ausgedruckt werden.

„Wir können aber auch auf Bekanntes und Bewährtes zurückgreifen“, versichert Christiane Vogel. Sie geht dabei besonders auf die Programminhalte ein. „Es wird wieder das besondere Instrument geben.“ Das ist in diesem Jahr die Autoharp, zu erleben am 26. April im Schlosssaal. „Natürlich wird es auch wieder ein Konzert geben, in dem die sorbische Kultur im Mittelpunkt steht, das traditionelle Eröffnungskonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie, und das Konzert junger Künstler.“ Beide freuen sich auf den Abend mit dem Showprogramm der Cool Cats. „Das wird Show und Unterhaltung im besten Sinne.“ Das Abschlusskonzert mit dem Sinfonischen Orchester Hoyerswerda liegt Christiane Vogel natürlich ebenfalls am Herzen. Sie sagt das nicht laut, aber Musikfreunde wissen: Diesem wunderbaren Hoyerswerdaer Orchester steht sie nicht nur als Vereinsvorsitzende vor. Man kennt sie als Violinistin und die Hoyerswerdaer freuen sich stets darauf, weitere Mitglieder der Familie Vogel im Orchester zu entdecken.

AHOY wollte noch wissen, was bis zum Beginn der Musikfesttage alles hinter den Kulissen geschehen muss. Sicher gibt es da Dinge, an die der „normale“ Konzertbesucher überhaupt nicht denkt? Christiane Vogel ist gedanklich schon bei der Planung der zukünftigen Musikfesttage. „Die Planung läuft eigentlich parallel. Ein Vorlauf für die Planung ist unerlässlich. Das heißt, immer für die kommenden Jahre: Ensemble sichten, Hörproben prüfen, Verträge machen, Kalkulationen erstellen, Sponsoren gewinnen, Fördermittel beantragen...“ Da gibt es wohl vieles, was der Besucher nicht sieht.

Nico Thäle ist bei den aktuellen, den 56. Musikfesttagen, und sagt: „Weitere Programmpunkte ins Netz einstellen, das Programm bekannt machen, die Plakatierung in der Stadt und im Umland vorbereiten, Plakate drucken lassen und, und, und.“

Bei beiden ist die Freude auf die bevorstehenden 56. Hoyerswerdaer Musikfesttage spürbar. Zusammengefasst wird dies in einem Satz: „Wir freuen uns schon darauf, wenn wir die grünen Flaggen mit dem geschwungenen M, im Stadtgebiet wieder hissen können.“

CHRISTIANE VOGEL HAT VON CARMEN HOFFMANN DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE MUSIKFESTTAGE ÜBERNOMMEN.



SINFONIE

SOLISTEN

ENTDECKUNG

SHOW

HEIMAT

KINDER



JETZT  
KARTEN  
SICHERN!

# 56. Musikfesttage Hoyerswerda

16.04.-07.05.2023  
Wojerowske swjedzenske dny hudzby

ERÖFFNUNGSKONZERT

16.04.23 | 18:00 Uhr

Lausitzhalle

KLAVIERABEND

20.04.23 | 19:30 Uhr

Schlosssaal

KONZERT JUNGER  
KÜNSTLER

21.04.23 | 18:00 Uhr

Schlosssaal

ENSEMBLE diX -  
EIN ITALIENISCHES  
KONZERT

22.04.23 | 19:30 Uhr

Schlosssaal

CHORKONZERT  
MIT DUDELSACK

25.04.23 | 19:30 Uhr

Schlosssaal

DAS BESONDERE  
INSTRUMENT

26.04.23 | 19:30 Uhr

Schlosssaal

KAUFMANN &  
KAUFMANN

28.04.23, 19:30 Uhr

Johanneskirche

DER TRAUMZAUBER-  
BAUM UND MIMMELITZ

29.04.23 | 15:00 Uhr

Lausitzhalle

ABENDLICHE  
TIEFBLECHKLÄNGE

29.04.23 | 19:00 Uhr

Johanneskirche

THE COOL CATS -  
VINTAGE FLAVOUR

03.05.23 | 19:30 Uhr

Lausitzhalle

?SHMALTZ!

04.05.23 | 19:30 Uhr

Schlosssaal

ABSCHLUSSKONZERT  
DER MUSIKFESTTAGE

07.05.23 | 17:00 Uhr

Lausitzhalle

# Im Einsatz für die ältere Generation

In Hoyerswerda leben über 16.400 Frauen und Mädchen. Sie bilden die Hälfte der Bevölkerung. Jede von ihnen ist einzigartig und geprägt von ganz eigenen Erfahrungen, Ansichten, Fähigkeiten und Wünschen. Individuell gestalten und prägen sie unsere Gemeinden, Städte und die Region. Dennoch bleiben ihr Einsatz und ihre Unterschiedlichkeit meist verborgen. Hier wurde im vergangenen Jahr mit dem Ausstellungsprojekt „Hoyerswerda: Deine Frauen“ durch die kommunale Gleichstellungsbeauftragte angesetzt und zehn Frauen eine Plattform gegeben, sich, ihre Lebens- und Arbeitsbiografie sowie ihre Sicht auf Hoyerswerda und die Lausitz vorzustellen.

GABRIELE  
MARK  
ENGAGIERT  
SICH IM  
SENIOREN-  
BEIRAT

Die Ausstellung ist ein Beitrag, die Vielfalt des Lebens und des Engagements von Frauen aufzuzeigen. Zudem kann die eigene Geschichte anderen Menschen Orientierung geben und Empowerment vermitteln.

Zwei der zehn Frauen, die im Rahmen der Ausstellung porträtiert wurden, sind Ilka Brose und Gabriele Mark. Beide leben seit vielen Jahren in Hoyerswerda und sind in der Altstadt zu Hause. Ilka ist Mitte vierzig und lebt hier gemeinsam mit ihrem Sohn, den sie allein großgezogen hat. Gabriele ist Rentnerin, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Beide Frauen eint die berufliche Arbeit mit Menschen und ihr Einsatz für die ältere Generation.

Gabriele war Lehrerin und ebnete gemeinsam mit ihren Berufskolleginnen und -kollegen vielen jungen Menschen den Weg ins Leben. Der Beruf erfüllte sie und sie freut sich auch heute noch sehr, wenn sie ihre damaligen Schützlinge bei einem Spaziergang trifft und Zeit für einen kleinen Schwatz ist. Mit dem Eintritt in den Ruhestand hatte Gabriele mehr Zeit für ihre Hobbys Lesen und Musik. Sie liebt klassische Musik und besucht mit großer Begeisterung die Übertragungen aus weltberühmten Konzerthäusern in unserem Kino. Die kulturelle Vielfalt und das Lausitzer Seenland machen Hoyerswerda für sie zur Wohlfühlstadt. Damit sich auch andere Menschen in der Stadt gut aufgehoben und mitgenommen fühlen, engagiert sich Gabriele im Seniorenbeirat. Seit nunmehr über 13 Jahren leitet sie den Beirat, welcher die Interessen der älteren Menschen gegenüber dem Stadtrat, der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit vertritt. Gabriele und das Team beraten ältere Menschen und bemühen sich, entsprechende Hilfestellung zu geben und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das ist nicht immer leicht. Doch die Akzeptanz und der Zuspruch bestärken und motivieren sie weiterzumachen.

Grundsätzlich freuen sich viele, endlich die Rente erreicht zu haben und eine Zeit zu gestalten, wo nichts mehr muss, sondern alles kann. Vernachlässigte Hobbys und Fertigkeiten werden reaktiviert, Reisen geplant und mehr. Manche Menschen hadern damit, nicht mehr gebraucht zu werden und anderen macht ihr gesundheitlicher Zustand zu schaffen.

„Ich kann nur jedem raten, sich aktiv am Leben zu beteiligen. Das stärkt das Immunsystem, eröffnet eine neue Gedankenwelt und ist eine klare Ansage gegen Demenz. Es ergeben sich neue Kontakte und vielleicht neue Freundschaften, die durch nichts aufzuwiegen sind.“

Foto: Henriette Braun

# Starke Frauen in HOYERSWERDA

In dieser Serie stellen wir künftig Hoyerswerdaerinnen vor, die sich in vielfältiger Weise in das Stadt- leben einbringen, engagieren und die Region somit auch vielseitig prägen. Gabriele Mark und Ilka Brose machen den Anfang.

Gabriele hat sich für ein Ehrenamt entschieden. Das soziale Leben und Miteinander sind ihr wichtig – auch für sie selbst. Niemand muss allein sein! Hoyerswerda verfügt über eine vielfältige Vereinslandschaft und Möglichkeiten zum Mittun und Einbringen. Der Seniorenbeirat initiierte hierfür z. B. mit der Kulturfabrik Hoyerswerda die „Brigade Instandhaltung“, bei der es um die Reparatur kleinerer Alltagsgegenstände unter Anleitung geht. Wissen kann so weitergegeben und Müll im Sinne der Nachhaltigkeit vermieden werden.

„Sein eigenes Schwungrädel müsste man aber schon sein.“, betont Gabriele. „Der Weg über die Hausschwelle muss genommen werden. Darauf zu warten, dass jemand „klingeln“ kommt, sei meist keine Lösung.“

Wenn die Gesundheit trotz der ärztlichen Fürsorge zu bröckeln beginnt, kann das Leben in den eigenen vier Wänden und mit Hilfe unserer Pflegeeinrichtungen immer noch qualitativ wertvoll sein. In einem höheren Stadium wird dann in einer Pflegeeinrichtung mit liebevoller Betreuung der Lebensabend individuell gestaltet.

Das ist die berufliche Tätigkeit von Ilka. Sie arbeitet als Altenpflegehelferin bei der AWO Lausitz. Es ist ein anspruchsvoller Job. Sehr frühes Aufstehen und Schichttätigkeiten gehören dazu, aber auch körperliche Kraft, Empathie sowie ganz viel Verständnis und Toleranz. „Jeder Tag ist eine Wundertüte.“, meint Ilka. „Man weiß bei Schichtübernahme nie, was der Tag bringen wird.“ Der

ANZEIGE



**Sinapius**

**Fleischerei Party Service Bistro**

**WURSTSEMINARE**  
Anmeldung erforderlich  
freitags ab 17 Uhr – 59,- Euro p.P.

Tauchen Sie ein in die Handwerkskunst der Wurstherstellung. Schauen Sie hinter die Kulissen und erfahren Sie Wissenswertes rund um die Verarbeitung des edlen Fleisches. Machen Sie aktiv mit und genießen Sie im Anschluss die selbst hergestellten Produkte in unserem gemütlichen Innenhof oder im lauschigen Kellergewölbe.

**Spezialangebot**  
Klassische hausgemachte Rinderrouladen mit Soße, Rotkohl und Kartoffelklößen

**139,00 € / 10 Portionen**  
Wir bitten um Vorbestellung unter [www.sinapius.com](http://www.sinapius.com)

**GRATIS**  
dazu eine Flasche Rotwein vom Weingut Hochdörffer

Kirchstraße 9 | Hoyerswerda | Tel. 03571/428615

Stationsalltag kann – positiv wie negativ - manchmal sehr unterschiedlich sein und viel Flexibilität verlangen.

Im Mittelpunkt von Ilkas Arbeit stehen die meist hochbetagten Menschen mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie deren Versorgung, Pflege und Beschäftigung. 16 Klienten gilt es pro Schicht zu betreuen. Alles hängt vom Grad der Pflegebedürftigkeit ab und was die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes noch selbständig können. Schließlich soll den verschiedensten Charakteren entsprochen werden. Doch kleine Gespräche, ein nettes Wort oder auch einfach nur zuhören sind im Pflegealltag genauso wichtig.

Schade findet Ilka, dass die Zeit dafür begrenzt ist und die Schicht durch umfangreiche Dokumentations- und Schreibarbeiten geprägt wird.

Sie geht gern auf Arbeit und schätzt das kollegiale Miteinander. Nach sechs Stunden Dienst ist für Ilka aber Feierabend. Sie macht bewusst einen Cut und lässt Arbeit sein. Der Abschluss, dieses Hinter-sich-lassen, ist für Ilka wichtig. So viel Freude wie der Beruf ihr macht, so fordernd ist er auch. Der eine oder andere Gedanke hängt dem Arbeitstag manchmal noch nach besonders, wenn es einem Stationsmitglied nicht so gut ging.

Zu Hause angekommen, genießt Ilka die Ruhe und Stille. Meist setzt sie sich dafür auf den Balkon, gern auch mit einer Tasse frisch aufgebrühtem Tee oder Kaffee und atmet tief durch. Sie beobachtet das Wetter, spürt den Wind oder Sonnenschein, schaut fallenden Blättern nach oder lauscht dem Zwitschern der Vögel. Es ist ihre bewusste Auszeit, ihre Ich-Zeit.

„Das ist meins, wo ich runterkomme, mich entspanne und regeneriere. Da brauche ich auch kein Radio oder Fernsehen!“, erzählt Ilka. Sie nimmt sich dafür die Zeit, die sie braucht. Der Alltag ist nicht leicht, das weiß Ilka als berufstätige, alleinerziehende Mutter nur zu gut. Um ihn zu meistern, braucht es Selbstfürsorge, ein positives Umfeld und Menschen, die unterstützen. Die hat Ilka. Familie und Freunde sind ihr sehr wichtig – und ihr kleiner Hund. Der Beagle hält sie fit. So gehört flott Spazieren gehen und Radfahren zu ihren Hobbys. Wie Gabriele mag auch Ilka unsere Region und das Lausitzer Seenland sehr gern, dabei besonders die Vielzahl an Seen und Radwegen. Manche hätten aber einen dringenden Ausbau oder Sanierung nötig. Das würde nicht nur dem Tourismus, sondern auch den Einheimischen zugutekommen, fasst Ilka ihren Eindruck zusammen. Barrierearme bzw. barrierefreie Wege und Einrichtungen sind ihr wichtig – nicht nur von Berufswegen her.

Auch in Zukunft möchten die beiden Frauen für ihre Mitmenschen da sein. Dazu braucht es neben guten Ideen, Gesundheit und Zuversicht, das Wissen über einander und starke Netzwerke, denn gemeinsam kann viel für und in Hoyerswerda bewegt werden.

Die Ausstellung „Hoyerswerda: Deine Frauen“ ist heute eine Wanderausstellung und wird flexibel an verschiedenen Orten und bei Veranstaltungen mit passendem Themenbezug eingesetzt. Sie ist auch auf der Internetseite der Stadt Hoyerswerda einsehbar.

ILKA BROSE WIDMET  
SICH IM ARBEITSALLTAG  
HOCHBETAGTEN  
MENSCHEN.



Foto: Henriette Braun





## BEZAHLBARES EIGENTUM IM WOHN-PARK „SCADOER STRASSE“!

### Das Projekt:

Der in Hoyerswerda ansässige Bau-träger SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH errichtet hier an diesem Standort wo früher einmal Fünf-geschosser aus DDR Zeiten standen 8 Doppelhäuser (16 Doppelhaushälften) und ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohneinheiten.

Ein besonderes Augenmerk liegt wieder darauf, dass auf diesem Grundstück Häuser entstehen werden, die für junge Familien sowohl in der Architektur als auch Ausstattung interessant sind, aber letztendlich auch finanzierbar bleiben.

Eine Preisgarantie vom Bau-träger gehört selbstverständlich in diesen schwierigen Zeiten dazu.

Seit Mitte Oktober wird nun schon im neuen Wohnpark zwischen der Claus-von-Stauffenberg-Straße und der Scadoer Straße im WK VIII gearbeitet. Die ersten beiden Doppelhäuser stehen bereits im Rohbau und die Ausbauarbeiten haben in den verkauften Einheiten schon begonnen. Hier sollen noch im Jahr 2023 die ersten Eigentümer ihre neuen Doppelhaushälften übernehmen. Parallel dazu gehen auch die dafür notwendigen Erschließungsarbeiten für das Baugebiet zügig vorwärts.

Die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH als Investor ist weiterhin bemüht, auch unter den derzeitigen schwierigen Bedingungen, soviel wie möglich einheimische Firmen für dieses Projekt zu binden.

Damit wird in den nächsten 2 bis 3 Jahren erneut eine durch den Abriss von Wohnungen entstandene „Wunde“ im Hoyerswerdaer Stadtbild geschlossen und der Wohnstandort Hoyerswerda gewinnt weiter an Attraktivität.

### Die Häuser:

Dazu werden die modernen Doppelhäuser, die in diesem Projekt entstehen, mit hochwertiger Ausstattung angeboten. Mit Wohnflächen von 100 oder 140 m<sup>2</sup> sowie Grundstücksgrößen um die 375 m<sup>2</sup> sind diese die idealen Stadthäuser. Alle Häuser haben ein lichtdurchflutetes Wohnzimmer mit angrenzender Sonnenterrasse, Tageslichtbad, Fußbodenheizung im gesamten Haus und gestaltete Außenanlagen. Eine 5-jährige Gewährleistung auf die Objekte ist selbstverständlich.

### Vertriebsinformationen:

Sie haben Interesse oder wollen weitere Informationen zu diesem Baugebiet haben?

Der Verkauf erfolgt direkt über den Bau-träger, der SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH. Kontaktieren Sie uns einfach unter der Telefonnummer 0177 4122577 und vereinbaren einen Beratungs- und Besichtigungstermin mit uns. Sie können sich aber auch jeden Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr in unserem Musterhaus im Anne-Frank-Weg 1 in Hoyerswerda beraten lassen.



Scadoer Str.



Claus-von-Stauffenberg-Str.

**DAMIT SIE MORGEN BESSER WOHNEN!**



## Der erste Eindruck vermittelt **EINSATZBEREITSCHAFT** aller Beteiligten in der SWH

Erst wenige Stunden war das Jahr 2023 alt, als Thomas Bleier das Geschäftsbüro im Hauptquartier der Städtischen Wirtschaftsbetriebe Hoyerswerda (SWH) an der Bautzener Allee bezog. Schon kurz darauf machte sich der 55-Jährige auf den Weg durchs Haus. „Ich habe mit dem Organigramm in der Hand an jede Tür geklopft und mich vorgestellt“, erzählt er. Die Muttergesellschaft von Versorgungsbetrieben Hoyerswerda (VBH), Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH), Breitband Hoyerswerda (BBH), Lausitzhalle sowie Lausitzbad hat 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sein Team wollte Bleier möglichst schnell kennenlernen. Er habe, sagt er, gleich erste Hinweise bekommen: „Ich hatte gar nicht erwartet, dass man mir so rasch so viel Vertrauen entgegubringt.“

Die letzten Monate waren für die SWH nicht nur wegen der Covid-Pandemie eine Herausforderung. Falk Brandt, der im Unternehmen seit 2010 die Fäden in der Hand hielt, erkrankte ernsthaft. Prokuristin Anke Preuß wurde Anfang 2022 zur Interimsgeschäftsführerin bestellt, musste aber die Arbeit und Verantwortung für zwei Stellen gleichzeitig übernehmen. Thomas Bleier freute sich also, auf seiner Runde feststellen zu können: „Es sind alle sehr motiviert.“ Der gebürtige Rheinländer, gelernte Chemikant und studierte Raumplaner weiß, wie wichtig die Stimmung in einem Unternehmen ist.

Denn er war 15 Jahre lang der Geschäftsführer der Steg Stadtentwicklung GmbH, einer Kommunalberatungsgesellschaft mit Schwerpunkten in Baden-Württemberg sowie in Sachsen und damit der Chef von 120 Menschen.

In der SWH-Gruppe sind es insgesamt sogar 270. Der neue Chef hat gleich in den ersten beiden Arbeitswochen auch alle fünf Unternehmen besucht und mit seinen Geschäftsführer-Kollegen über Entwicklungen sowie Herausforderungen gesprochen: „Ich wollte mir erst einmal völlig offen die jeweilige Situation schildern lassen.“ Der erste Eindruck: Auch hier hielt niemand hinter dem Berg, alle gaben sehr authentisch Auskunft. Und jedes der Unternehmen hat Entwicklungen unterschiedlichster Art in Angriff zu nehmen.

Muss sich zum Beispiel die VBH auf die neuen, deutlich unsichereren Gegebenheiten am Energiemarkt einstellen, steht das Lausitzbad vor umfänglichen Bauarbeiten. In der Lausitzhalle bekommt für ebensolche gerade die Planung den letzten Schliff. Die BBH mit ihrer Marke Kabelmax arbeitet am Ausbau der Glasfaser-Versorgung von Hoyerswerda. Die VGH ist nicht nur dabei, ihre Bus-Flotte auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb umzustellen, sondern will auch ihre Mobilitätszentrale am Lausitzer Platz erweitern. Die SWH steht jeweils mit Rat und Tat, manchmal auch mit Geld, zur Seite.

## DER NEUE GESCHÄFTSFÜHRER DER SWH GRUPPE HEISST THOMAS BLEIER.

„Unsere Tochterunternehmen und wir stellen so Leistungen der Daseinsvorsorge sicher, um für die Bürgerinnen und Bürger in Hoyerswerda auch künftig eine hohe Lebensqualität zu erhalten“, fasst Bleier zusammen. Die SWH kümmert sich für die gesamte Gruppe zentral um die strategische Ausrichtung, Personalentwicklung und Lohnbuchhaltung, um das Controlling aller Finanzströme, das Marketing und das IT-Management.

Mit dem Ziel, die Kundschaft zufriedenzustellen und an der Stadtentwicklung mitzuwirken, ist es Thomas Bleier wichtig, dass zunächst alle bei der SWH dieselben, großen Schwerpunkte in den Blick nehmen, und dann auch alle im Konzern. Dass Hoyerswerda Zuzug benötigt, musste ihm gar nicht erst jemand erklären. Bleier kennt die Stadt von seiner Arbeit bei der Steg ganz gut. Zwischen 2005 und 2008 war er hier zum Beispiel federführend am BID-Projekt

zur Belebung der Altstadt beteiligt. Obendrein leben seine Schwiegereltern direkt vor den Toren der Stadt, seine Frau ging hier einst zur Schule. Und so kann es durchaus passieren, dass man ihm unversehens beim Spazierengehen am Dreiwälbener See begegnet.

Der neue SWH-Chef genießt es, mit dem Jobwechsel nicht mehr so weite Strecken fahren zu müssen. Die 450 Steg-Kunden sitzen in vielen verschiedenen Kommunen in Baden-Württemberg und Sachsen. Diese Kilometer kann Thomas Bleier sich nun sparen. Unterwegs ist er dieser Tage trotzdem häufig. Es gilt, nicht nur in der SWH und in den Tochterunternehmen Gespräche zu führen. Bleier will auch kurze Drähte zu Stadtverwaltung und Stadträten, zu den Verantwortlichen aus den Hoyerswerdaer Nachbargemeinden sowie selbstredend zum SWH-Aufsichtsrat. Aus möglichst vielen Stimmungen, Haltungen und Meinungen, sagt er, ergebe sich ein Gesamtbild, daraus wiederum ein stimmiges Konzept. Daran stricken will er zuerst mit seinem unmittelbaren Führungsteam im Unternehmen. Mit der Prokuristin Anke Preuß, dem IT-Chef Michael Schön, der Leiterin der Finanzbuchhaltung Anett Liedtke und der Marketing-Chefin Janett Schneider sowie der ebenso im Januar zum Unternehmen gestoßenen Personalchefin Sandra Zebisch hat Bleier eine zweitägige Klausur in Dresden verabredet. „Man merkt, sie wollen eine ganze Menge wuppen“, sagt er. Und genau dies wünscht er sich auch.

ANZEIGE

**SWH GRUPPE**  
Versorgen. Bewegen. Begeistern.



Komm ins  
Team der SWH  
Lokalpatrioten  
#karriereinhoyerswerda

**Wir suchen dich –  
die Zukunft ist grün**

Weitere Infos im  
Karriereportal unter  
[www.swh-hy.de](http://www.swh-hy.de)

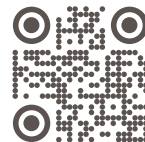


**Tag der offenen Tür  
im Wasserwerk Zeißen**



**Termin jetzt  
schon vormerken!**

**Freitag, 30.06.2023**



Weitere Details finden Sie zeitnah  
auf unserer Homepage: [www.vbh-hoy.de](http://www.vbh-hoy.de)

# Der Kummer-Kasten bleibt zu

HOYERSWERDAS LETZTEN ZEITUNGSKIOSK HAT BÄRBEL ROSENBERG NACH 27 JAHREN GESCHLOSSEN. SIE UND DIE WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH HOYERSWERDA WÜRDEN SICH EINE NACHNUTZUNG WÜNSCHEN.

Es ist schon eine Weile her, dass Bärbel Rosenberg die Tür des Kiosks an der Bautzener Allee hinter sich zugemacht und den Schlüssel zweimal rumgedreht hat. Für immer. Als sie mit ihrem Mann Jürgen für AHOY! jetzt noch einmal reinschaut, sind die Emotionen groß. Immerhin hat die Hoyerswerdaerin in dem gelben Häuschen mit den zugeklebten Fenstern 27 Jahre ihres Lebens verbracht – und das täglich mit Ausnahme des Sonntags. Denn Urlaub, so gesteht sie, habe sie in dieser Zeit nur ein einziges Mal für eine Woche gemacht und das sei noch dazu gleich ziemlich am Anfang gewesen. Auch krank war sie nie.

Ursprünglich stammt Bärbel Rosenberg aus dem Vogtland. Ihre Eltern zog es einst der Arbeit wegen hierher, da musste sie halt mit. Selber hat sie dann später den Beruf einer Maschinistin in der Brikettierung in Schwarze Pumpe gelernt. Mit dem ersten eigenen Geld, so war damals der Plan, würde sie zurückgehen. Doch Bärbel Rosenberg ist noch immer hier. „Weil es schön ist“, wie sie spontan begründet. Ihr Mann Jürgen (66) ergänzt gleich noch eine ebenso gewichtige Tatsache: „Eine warme Wohnung mit Wasser aus der Wand.“ Genau das hätte ja

schon damals ihre Mutter nach Hoyerswerda gelockt, erinnert sich die mittlerweile 70-Jährige. Aber auch daran, dass es hier zu jener Zeit dummerweise kein West-Fernsehen gab, wo sie doch vorher im Vogtland eigentlich nie Ost-TV geguckt hätten.

Zu dem Verkaufsstand für Zeitungen und Zeitschriften kam Bärbel Rosenberg, man könnte meinen, wie die Jungfrau zum Kind.

An gleicher Stelle soll es 1957 schon einmal einen Kiosk gegeben haben, der die Bauarbeiter im WK I versorgte. Das jetzige Häuschen ist dann wohl Anfang der 1960er Jahre als Zeitungskiosk der Deutschen Post der DDR errichtet worden. Eine Bekannte, so erzählt Bärbel Rosenberg, habe früher bei der Post gearbeitet und zur Wende den Kiosk gekauft. Als diese aus familiären Gründen aus der Stadt wegzog, habe sie den Kiosk übernommen. Das war 1995. Zu jener Zeit schwappte über Schwarze Pumpe eine große Entlassungswelle. Sie selbst sei aber aus freien Stücken gegangen. „Wir waren elf Leute, zehn wollten sie übernehmen. Und ich hatte sowieso keine Lust mehr“, sagt sie rückblickend.



Foto: Gernot Menzel

Der Kiosk ihrer Bekannten bot die Chance, aus der Arbeitslosigkeit rauszukommen – und noch dazu auf was Eigenes. Also griff sie zu. Ihr erster Tag aber sei „richtig beschissen“ gewesen, wie sie bis heute weiß. Zum Verkauf hatte sie gerademal zehn Tageszeitungen und drei oder vier bunte Illustrierte. Damit fing der Ärger gleich richtig an. Eine Bekannte hätte noch anderswo schnell ein paar Zeitungen gekauft und ihr gebracht, damit sie in ihrem Lädchen überhaupt was hatte. Offenbar war die neue Besitzerin des Kiosks bei der Belieferung mit Zeitungen schlicht und einfach vergessen worden.

Es spielte sich aber schnell ein. Die ersten Jahre hatte sie durchgehend von 6 bis 18 Uhr geöffnet. Da gab es bei ihr auch noch Süßigkeiten, Zigaretten und Alkohol. Trotz der Kaufhalle gleich daneben hätten etliche Leute den Schnaps lieber bei ihr gekauft, sogar für beinahe den doppelten Preis. Gegen Neune sei sie abends todmüde ins Bett gefallen, um morgens beizeiten wieder fit zu sein. „Aber es hat Spaß gemacht“, betont Bärbel Rosenberg. Obwohl längst nicht jeder Tag nur eitel Sonnenschein gewesen sei, wie sie bekennt. Mehrfach wurde in den Kiosk eingebrochen. Deshalb hat ihr Mann ringsherum Gitter angebaut, gibt es auch die drei Schlösser in der Tür. Als später die Pflicht zur Rücknahme des Leerguts eingeführt wurde, ließ sie den Bierverkauf sein. Für leere Flaschen wäre in dem sechs Quadratmeter großen Kiosk einfach kein Platz gewesen.

Bärbel Rosenberg hat das Herz auf dem rechten Fleck. Ihre lockere Art kam bei den Kunden an. Nicht Wenige holten eine Zeitung – und blieben zum Schwatzen. So wurde ihr Kiosk zum Kummerkasten und sie in ihrer offenen Art zur Seelentrösterin. Aufmunternde Worte und einen lockeren Spruch, das gab es bei ihr gratis dazu. Und ganz nebenbei wusste sie auch über den neuesten Klatsch und Tratsch in der Stadt bestens Bescheid. So wurde sie über die Jahre mit Hoyerswerdas letztem verbliebenen Zeitungskiosk zu einer Institution. Ein bisschen fehle ihr das jetzt, so unter Menschen zu sein, gesteht sie.

So manches Mal war sie von Kunden beneidet worden, da sie doch in ihrem Kiosk den ganzen Tag lesen könnte. „Aber

gelesen habe ich so gut wie nie“, verkündet sie im Nachhinein. Da habe sie sich lieber vor dem Kiosk die Beine vertreten. „Zum Quatschen kam ja immer jemand“, sagt sie lachend. Und wenn nicht, dann sei es ihr mitunter doch ziemlich langweilig geworden. Die meisten Kunden holten gleich früh die Zeitung. Von Zwölf bis Zwei war in späteren Jahren oftmals gar nichts los. Deshalb habe sie irgendwann die Öffnungszeiten auf 6 bis 12 und 14 bis 18 Uhr verkürzt.

Es nötigt Respekt ab, dass sie auch im Winter sechs Tage die Woche im Kiosk verbrachte. „Heizung ist drin, sogar Decken- und Fußbodenheizung“, beschwichtigt sie. Nur habe sie sich nie getraut, die Heizung anzumachen. Ihr Mann nickt schmunzelnd: „Aus Angst, die Hütte brennt vielleicht ab.“ Da habe seine Frau lieber ein Heizgerät genutzt. In den ersten Jahren konnte sie von dem Kiosk leben. Später nicht mehr. Dennoch kam es für sie nicht infrage, so einfach aufzuhören. Sie sei ja sparsam erzogen worden, auch habe ihr Mann nicht schlecht verdient.

Eigentlich ist Bärbel Rosenberg schon lange Rentnerin. Doch nur Zuhause sitzen, das wäre ihr viel zu langweilig. Ihr Mann, der viele Jahre in Schichten in einem Steinbruch gearbeitet hat, war zuletzt als Lkw-Fahrer unterwegs. Derweil bot ihr der Kiosk Aufgabe und Beschäftigung. Geöffnet hatte sie da allerdings nur noch von 7 bis 11 Uhr. Gern hätte sie wohl noch eine Weile weitergemacht. Während sie dem Gedanken ein bisschen hinterhersinnt, fragen einige Vorbeigehende, ob denn nun wieder geöffnet sei. Und die Fahrerin eines Essenlieferdienstes für Senioren meint lachend mit ihren zwei Boxen in der Hand, dass sie immer sicher war, pünktlich zu sein, wenn der Kiosk um 11 Uhr gerade zugeschlossen wurde. Die beiden Frauen grüßen sich und wünschen einander alles Gute.

Bärbel Rosenberg schüttelt den Kopf: „So verlockend der Gedanke ist, einmal muss Schluss sein, sonst kommt man nie weg.“ Obwohl ihr letzter Arbeitstag, der 17. Dezember 2022, schon einige Wochen her ist, bewegt sie die Schließung noch immer. „Ich darf gar nicht dran denken“, meint sie leise und es glitzert dabei verdächtig in ihren Augen.

ANZEIGE

**WOHNUNGSGESELLSCHAFT**  
Hoyerswerda

# Wir suchen Handwerker

(m/w/d)

Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik,  
Maler und Lackierer, Fliesenleger

Weitere Infos auf [wh-hy.de/stellenangebote](http://wh-hy.de/stellenangebote)



Foto: Gernot Menzel

## BÄRBEL ROSENBERG HINTER IHREM TRESEN.

Der Kiosk in der Bautzener Allee in Hoyerswerda ist einer der letzten in Sachsen, der sich im originalen Zustand und noch dazu am Originalschauplatz befindet. Die anderen Verkaufshäuschen sind zumeist umgesetzt worden, werden längst für andere Zwecke genutzt, etwa für kleine Ausstellungen.

Bärbel Rosenberg würde sich wünschen, dass ihr Kiosk in irgendeiner Form erhalten bleibt. Zu welchem Zweck auch immer, wie sie sagt. Gerne hätte sie auch selber davor eins, zwei Tische aufgestellt. Aber vor dem Kiosk sitzen, das durfte niemand. Das hätte man bei der Stadt nicht gerne gesehen, zudem wäre dann eine Toilette nötig gewesen. So etwas könnte man sich aber bei der Wohnungsgesellschaft gut vorstellen, der das Grundstück gehört, auf welchem der Kiosk steht. „Es wäre einfach schade, wenn die Geschichte vorbei ist“, heißt es. Nur habe man eben die zündende Idee für eine weitere Nutzung noch nicht gefunden. Kaffeeklatsch einmal im Monat, wäre so ein Gedanke. Aber das ist noch ziemlich vage. Und um eine solche Idee tatsächlich umzusetzen, bedürfe es noch einiger Überlegungen.

Doch der Moment der Wehmut ist schnell vorbei. Inzwischen ist auch ihr Mann Rentner. Sie wollen die Zeit zusammen genießen und „endlich auch ein bisschen reisen“, sagen beide. Und, dass sie sich schon darauf freuen, dass sie nun viel mehr Zeit für ihren Garten haben und für die Familie, für ihre zwei erwachsenen Kinder und die drei Enkel.

ANZEIGE



**BAUELEMENTE  
TORSYSTEME  
SICHERHEITSTECHNIK**

**Müller & Olschok GmbH**

HÖRMANN  
Tore • Türen • Zargen • Fenster



info@bts-hoyerswerda.de  
www.bts-hoyerswerda.de

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

# WENN AUS GLÜCKSTREFFERN ZIELGENAUE TECHNIK WIRD



Foto: Torsten Kellermann

SC HOYERSWERDA E.V.  
– BOGENSCHIESSEN

Welches Kind träumte nicht davon, mit Pfeil und Bogen wie Robin Hood durch die Wälder zu ziehen? Der treffsichere Breitensport für Jung und Alt vereint über 50 aktive Bogenschützen im Alter von 7 bis 70 Jahren unter dem Dach des Sportclubs Hoyerswerda.

Martin Wels, der neben Ines Paul und Swen Frenzel als Trainer in fünf Bogenklassen begleitet erklärt: „Das beste Alter zum Beginn des Sportes ist mit 9 oder 10 Jahren. Aber auch im Jugend- oder hohem Alter kann man noch mit dem Sport beginnen und erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen.“

Im Detail bedeuten das, drei Trainingseinheiten pro Woche und die Möglichkeit, an bis zu zehn Wettkämpfen pro Jahr teilzunehmen. „Doch soll das Training vor allem Spaß machen und einen gesunden Ausgleich zur Hektik des Alltages schaffen“, betont Trainerin Ines Paul.

Damit der Spaß im Verein nicht zu kurz kommt, treffen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auch außerhalb der Trainingszeiten zum gemeinsamen Sommer- und Grillfest, im Trainingslager oder zu den Arbeitseinsätzen zur Wartung und Erweiterung ihrer Schießanlage.

Mit individuellen Trainingsplänen bereiten sich hauptsächlich die aktiven Turnierschützen des Vereins vor. Wie zum Beispiel der heute 14-jährige John Häuser, der sich 2020 zu den Deutschen Meisterschaften für Bögen ohne Visier im bayrischen Memmingen qualifizierte. Johns Vater chauffierte ihn gerne zum fast 600 km entfernten Austragungsort. Begeistert feuerte er seinen Sohn zum Turnier mit den Jugendklassen U12 bis U20 an. „Alle ins Gold/Kill“, lautet der glückbringende Kampfspruch, nach dem alle Pfeile in der Mitte der Scheibe landen mögen.

John lieferte sich im ersten Durchgang ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit zwei Schützen aus Geldern Walbeck (NW) und Wernigerode (ST), sodass ihm nur knappe drei Ringe zum vorläufigen ersten Platz fehlten. Doch im zweiten Durchgang behielt John die Nerven, ließ den Zweitplatzierten mit sechs Ringen hinter sich und gewann den Titel des Deutschen Meisters in der Klasse U14 männlich Blankbogen. Mit insgesamt 467 Ringen schoss John damit seine persönliche Bestleistung. Die Bogenschützen des Sportclubs Hoyerswerda verbuchen sowieso zahlreiche Erfolge auf ihrem Konto und waren fünf Mal Deutscher Meister sowie 24 Mal Landesmeister.

Foto: Torsten Kellermann



## Schon gewusst, ...

- ... dass es verschiedene Bogenarten gibt: Jagdbogen, Blankbogen, Recurve, Langbogen, Compound?
- ... dass Bogenschießen die Haltung verbessert?
- ... dass der Verein Bogenschießen schon 1972 gegründet wurde und seit 2002 im Sportclub angesiedelt ist?

Kontakt Tel. 0173 - 59 05 856

Vereine erleben  
INFORMATIONEN



# Möglichst viele Menschen miteinander in **AUSTAUSCH** bringen

Dämmertouren am Bergener See, kulinarische Länder-Abende, Wildbienenkurs und Klimawandel in der Oberlausitz, Diskussionsrunden zu aktuellen Fragen und mehr. Die Volkshochschule Hoyerswerda rückt Themen wie Politik, Natur und Umwelt stärker in den Fokus. Die neuen Formate bieten Raum für Austausch und Erfahrungen mit allen Sinnen.

„Ich möchte bewusst Angebote für Erwachsene schaffen“, sagt Rückkehrerin Anna-Maria Bulang, die seit Januar 2022 an der Volkshochschule (VHS) Hoyerswerda für den Fachbereich politische Bildung verantwortlich ist. Gemeinsam mit Julia Uebigau, seit Juni 2022 neue Fachbereichsleiterin für ökologische, ökonomische und digitale Bildung, wird der Fokus nun noch mehr auf Themen gelegt, die die breite Gesellschaft im Alltag beschäftigen und bewegen.

Anna-Maria Bulang hat nach dem Abitur in einem Kinderheim in Indien gearbeitet, danach Erziehungs- und Bildungswissenschaft studiert. Die Tätigkeit im außer-

schulischen Bildungsbereich liegt ihr. So wurde bereits im vergangenen Herbstsemester 2022/23 die Reihe Schlossgespräche mit fünf Terminen ins Leben gerufen. Das war vor allem auch ein Versuch, ob denn das Schloss als Ort für derartige Veranstaltungen funktioniert. Und das ist so: „Es waren immer zwischen fünf und 30 Menschen da“, zieht Anna-Maria Bulang ein erstes Fazit. Die Reihe wird es auch weiterhin geben. Und noch einen Weg wählt die VHS-Mitarbeiterin: Sie möchte noch mehr die Menschen der Region aufsuchen, Angebote in den ländlichen Raum bringen, wegkommen von der Klassenraum-Atmosphäre, hin zu mehr offenem Austausch. „Wir bieten Diskussionsräume, wo die Meinung wirklich gefragt und gewollt ist.“ Ihrer Ansicht nach eine Chance, zu neuen Impulsen zu gelangen, Denkanstöße zu bekommen und die Diskussionskultur zu formen. „Meinungen können gesagt werden, aber es gilt auch, andere zuzulassen.“

Überhaupt ermöglicht die politische Bildung den Rahmen für ein vielfältiges Kurs-Angebot: Von einfachen Themen,



## JULIA UEBIGAU (LINKS) UND ANNA-MARIA BULANG RÜCKEN IM NEUEN KURSPROGRAMM DER VOLKSHOCHSCHULE POLITIK, NATUR UND UMWELT STÄRKER IN DEN FOKUS.

wie dem nachhaltigen Reisen, bis hin zu „heißen Eisen“, die sich derzeit um Putin und die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine drehen, kann nahezu alles thematisiert werden. Nicht umsonst ist hier die Landeszentrale für politische Bildung mit ihrer Reihe „Kontrovers vor Ort“ ein Kooperationspartner, wenn es beispielsweise heißt, „Wer ist das Volk? Auf der Suche nach den Menschen“. So kann die VHS zu einer Plattform werden.

Doch der Blick soll noch weit über die eigene Betroffenheit hinweg geweitet werden. Eine Begegnung mit Gambia ist so am 24. April im Zoorestaurant Sambesi möglich, wenn zu „Kultur trifft Kulinarik“ eingeladen wird. Hierin sieht Anna-Maria Bulang die Chance, Themen, die das Leben der Menschen vor Ort – in diesem Fall in Westafrika – berühren, in besonderer Atmosphäre zu vermitteln. Ihr ist es bei der Konzeption der Veranstaltungen wichtig, allen Menschen einen Zugang zu ermöglichen – sei es mal in einem Online-Seminar, wo sie vermutet, dass die Hemmschwelle bei der Beteiligung niedriger sei, oder wenn einfach Begegnungen mit zunächst fremden Menschen anderer Kulturkreise möglich wird, was wiederum Empathie und Sympathie hervorrufen kann und soll.

Und weil es auch um Verständnis und Verständigung geht, spielen die Themen Flucht und Migration im laufenden Semester eine Rolle. Mal wird thematisiert, dass weltweit schätzungsweise 100 Millionen Menschen auf der Flucht sind. Aber auch ohne diesen Hintergrund werden Menschen in anderen Ländern sesshaft, wenn sie abwandern. Das alles wird während eines Projekttages zum „Tag und Nacht der Toleranz“ am 5. April gemeinsam verhandelt. Und, was es bedeutet, in einer neuen Heimat zu beginnen. Neben dem Format des Vortrages mit anschließendem Austausch, werden auch neue Wege gegangen: Ein Theaterstück zum Thema Sterbehilfe wurde von der VHS Hoyerswerda kürzlich in der Kulturkirche Lauta veranstaltet, weitere Ideen hat Anna-Maria Bulang auch schon. Sie denkt über ein Kneipenquiz nach, das der politischen Bildung ein anderes, unterhaltsames und leichtes Gesicht gibt.

Auf die Anschaulichkeit legt auch Julia Uebigau in ihrem Fachbereich viel Wert. Denn wie lässt sich beispielsweise

die Umwelt besser verstehen, als draußen in der Natur selbst? Besonders froh ist die Verantwortliche daher, den Wolfsexperten Stephan Kaasche für eine Reihe gewonnen zu haben, die sich durch das gesamte Jahr ziehen wird und für Erwachsene und Kinder separat angelegt ist. Hierbei ist der Aussichtspunkt Bergener See der Dreh- und Angelpunkt der Betrachtungen. „Mit dem Wolfswanderer auf Dämmerungstour“ hieß es erstmals Mitte Februar. Weitere Termine sind unter anderem am 20. Juli für Kinder und am 27. Juli für Erwachsene vorgesehen. Dann wird an diesem rollstuhlgeeigneten und wettergeschützten Ort gemeinsam der Sonnenuntergang, und damit der Einbruch der Nacht erlebt. Eigene Ferngläser und Nachtsichtgeräte dürfen ausdrücklich mitgebracht werden. Julia Uebigau gefällt die Idee, dort ein „Fenster zur Natur“ zu haben, wobei alle paar Wochen ein Blick vom gleichen Punkt aus geworfen wird. Mit seinen geschulten Augen wird Stephan Kaasche den Teilnehmenden dann sicher hilfreiche Tipps geben können.

Dass naturverbundene Menschen ihnen wichtige Themen und Anliegen gut vermitteln können, schätzt Julia Uebigau. Deshalb ist auch der langjährige Dozent, der Forstingenieur Thomas Sobczyk, wieder mit mehreren Veranstaltungen im Semesterprogramm vertreten. So führt am 22. Juni ein ökologischer Stadtrundgang diesmal durch die Altstadt. In Schwarzkollm wird es am 8. Juni einen Kurs geben zum Thema Buchdrucker, eine Borkenkäferart. Dessen massenhafte Vermehrung in der Oberlausitz wird zum greifbaren Beispiel für die Auswirkungen des Klimawandels in unserer Region.

Einen Kurs zum Thema Wildbienen wird Julia Uebigau am 11. Mai selbst abhalten. Im Zoo Hoyerswerda wird es dann um Lebensräume und Nahrungsquellen der nützlichen Insekten gehen. Der VHS-Mitarbeiterin liegt das Thema selbst am Herzen.

Neuerdings wird es mit dem Label „Grüner Donnerstag“ an diesem Wochentag mindestens alle zwei Wochen einen Kurs geben, der sich mit den Themen Natur, Umwelt und Klima beschäftigt. „Fast alles findet draußen statt“, erklärt Julia Uebigau.



So möchte das gesamte Team um VHS-Leiterin Ute Grun zu einem lebendigen und lebenslangen Lernen und Erfahren beitragen. Deshalb sollen so viele Sinne wie möglich angesprochen werden. Als Aufgabe der Volkshochschule sehen die Mitarbeiterinnen, Themen aufzugreifen, die in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Es gilt Wissenslücken zu schließen und in den Austausch miteinander zu kommen. „Wer sich neu entdecken will, ist hier richtig“, ist sich Christiane Noack-Klein, die bei der VHS für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, der Angebotsvielfalt für alle Alters- und Interessengruppen bewusst.

Daher werden mit einem Stoffwindel-Seminar am 20. April sowie am 29. Juni gezielt Eltern in den Blick genommen. Künftig sei eine Reihe zu digitalen Welten denkbar, so Julia Uebigau. Auch Senioren haben ihren Platz, wenn es um den Umgang mit moderner Technik geht. Im digitalen Bereich hat sich allerdings herausgestellt, dass es schwieriger

sei, Kursleitende zu engagieren. Dabei macht Julia Uebigau gleich klar, dass sie dankbar für Hinweise ist – egal, ob es um Bücher, andere Lektüre oder eben spannende Persönlichkeiten geht. Das betont nochmals das Anliegen, ein offener Lernort für die Menschen der Stadt und Umgebung von Hoyerswerda zu sein.

MENSCHEN ZUSAMMENBRINGEN  
UND EINE DISKUSSIONS-PLATTFORM  
BIETEN – DAS IST DER ANSPRUCH  
DER VHS HOYERSWERDA.  
GELUNGEN IST DIES AUCH BEI DER  
THEATERAUFFÜHRUNG „GOTT“



#Kunst und Kultur  
#vielfältige Bewegungskurse  
#Entspannungskurse  
#Ernährungsworkshops

Alle Angebote im Frühjahrssemester 2023

**vhs-hoyerswerda.de**

#internationale Küche  
#intensive Sprachkurse  
#digitale Schulungen  
#berufliche Weiterbildung



Fotos: Gernot Menzel

ANZEIGEN

# Elektro Schnabel e.K.

Meisterbetrieb seit 1976

Inhaber: Andreas Koar Nordstraße 24  
Elektrotechnikermeister 02994 Bernsdorf / OL  
Tel. 03 57 23 - 2 06 13

[www.elektro-schnabel.de](http://www.elektro-schnabel.de)

## WIR BETEILIGEN UNS AN DER ENERGIEWENDE!

### Planung ihrer individuellen Photovoltaik

- Aufnahme ihres Hauses in 3D
- Planung und Projizierung der Anlage
- Wirtschaftlichkeitsanalyse



### Bau der Anlage

- Fach- und Normgerechte Errichtung
- Anmeldung der Anlage beim Energieversorger
- Registrierung im Marktstammdatenregister



### Überprüfung und Wartung

- Überprüfung nach DIN VDE
- Wartung von Bestandsanlagen
- Fehlererkennung durch moderne Prüfgeräte und Einsatz von Wärmebilddrohnen

## ELEKTRIKER/IN GESUCHT!

Bewerbung an [kontakt@elektro-schnabel.de](mailto:kontakt@elektro-schnabel.de)



**TIEF-, STRASSEN- & LANDSCHAFTSBAU GMBH**

Neue Straße 7 | Gewerbegebiet Ziegeleistraße

02977 Hoyerswerda

Tel. 03571-490 33 0 | Fax: 03571-490 33 22

Mail: [arnold.pasora@t-online.de](mailto:arnold.pasora@t-online.de)

**[WWW.PASORA-BAU.DE](http://WWW.PASORA-BAU.DE)**



# Jung, und durch dynamisch

In Hoyerswerda arbeiten viele Frauen in verantwortungsvollen Positionen. Das ist längst selbstverständlich. Dennoch überrascht es ein bisschen, dass man einer 32-Jährigen das Lausitzer Seenland Klinikum anvertraut hat. Seit 1. Dezember 2022 ist Juliane Kirfe dort Geschäftsführerin. Und das passt bestens zu einer Stadt, die sich ein junges und modernes Image gegeben hat.

Als Nachfolgerin von Mirko Papenfuß, der in der Sana Kliniken AG eine andere Führungsaufgabe übernahm, ist die neue Klinik-Chefin gewissermaßen ein Eigengewächs. Als Kaufmännische Direktorin kennt sie die Herausforderungen und Bedingungen im Haus. Dass ihr mit der neuen Aufgabe eine große Verantwortung übertragen wurde, ist Juliane Kirfe bewusst. Zum einen ist das Klinikum mit fast 1.100 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in Stadt und Umgebung. Zum anderen, „weil es auch Situationen gibt, die nicht angenehm sind“, wie sie weiß.

Aufgewachsen ist die junge Frau in Bernsdorf. Das Abitur legte sie am Gymnasium in Kamenz ab, wo sie auch im Mathe-Leistungskurs eingeschrieben war. „Ich bin ein extremer Zahlenmensch“, sagt sie selbst von sich. Deswegen habe sie die Betriebswirtschaft schon beizeiten interessiert. Auf der Suche nach einer Perspektive war sie auf die Staatliche Studienakademie in Bautzen mit der Fachrichtung Public Management gestoßen. Die Verbindung von

ALS NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN  
DES LAUSITZER SEENLAND  
KLINIKUMS IN HOYERSWERDA  
STEHT JULIANE KIRFE IN DER  
ÖFFENTLICHKEIT. AN DIESE SEITE  
IHRES JOBS MUSS SICH DIE  
KLINIKMANAGERIN ABER ERST  
NOCH GEWÖHNEN.

Theorie und Praxis in diesem Dualen Studium habe ihr von Anfang an gefallen. Zudem stünde mit diesem Abschluss „die Welt offen“ – von öffentlicher Verwaltung über kommunale Unternehmen bis zur Industrie. Ein zweitägiges Schnupperstudium bestätigte sie in ihrer Entscheidung.

ANZEIGE

## UNSERE LEIDENSCHAFT KLEBT AN AUTOS



Sonnen-  
schutz-  
folien



Lack-  
schutz-  
folien



Fahrzeug-  
komplett-  
folierung



[WWW.INNOFOLIA.DE](http://WWW.INNOFOLIA.DE)  
HOYERSWERDA | FELDSTR. 4 | FUNK 0172 3446045



# und durch ein Zahlenmensch

Juliane Kirfe wollte immer in der Region bleiben. Sie bewarb sich beim Malteser-Krankenhaus in Kamenz. Die Praktikumsstelle des Dualen Studiums dort erschien ihr interessanter als in einer klassischen öffentlichen Verwaltung. „Plan B wäre Siemens gewesen“, erzählt sie schmunzelnd. Gebraucht hat sie den nicht, sie wurde genommen. Zunächst war sie in der Personalabteilung eingesetzt, danach im Controlling, erlebte dabei auch Budgetverhandlungen mit. Nach ihrem Abschluss stieg Juliane Kirfe bis zur Verwaltungsleiterin des Kamenzer Krankenhauses auf. Im Rückblick spricht sie von einer interessanten Zeit, weil sie in alle Bereiche Einblick bekam. „Nur Personalfragen, das wäre mir zu langweilig geworden“, schätzt sie ein.

Seit 2019 ist sie im Lausitzer Seenland Klinikum in Hoyerswerda beschäftigt. Nach zehn Jahren sei ein Wechsel an ein anderes Krankenhaus an der Zeit gewesen. Die ausgeschriebene Referentenstelle hatte sie gereizt. Als

im April 2020 die Kaufmännische Direktorin Christina Kunze in den Ruhestand ging, bot man Juliane Kirfe deren Aufgabe an. Die Arbeit habe ihr „voll Spaß gemacht“. Sie ging darin auf, weil der Job – wie zuvor in Kamenz – eben nicht nur Verwaltung, sondern ebenso die Begleitung medizinischer Projekte beinhaltete. Da sei sie auch viel mit den Gesetzlichkeiten befasst gewesen.

Nachdem im Herbst 2022 bekannt wurde, dass Geschäftsführer Mirko Papenfuß das Klinikum verlässt, habe sie sich so ihre Gedanken gemacht. Und ganz offenbar nicht nur sie. Denn Dr. Roland Bantle, Regionalgeschäftsführer Sachsen der Sana Kliniken AG, und Sana-Vorstand Dr. Jens Schick boten ihr die Nachfolge an. Da habe sie nicht lange





überlegen müssen. „Ich kenne das Team. Ich weiß, wie man hier miteinander arbeitet“, sagt sie.

Ihr erster Arbeitstag begann mit der monatlichen Beratung bei Oberbürgermeister Torsten Ruban-Zeh. Allzu aufgeregt sei sie da nicht gewesen. „Ich bin sehr strukturiert, gehe nie unvorbereitet in Termine“, begründet sie. Zudem hatte sie in der Vorbereitung auf den Wechsel schon an den drei Treffen zuvor teilgenommen und wusste also, was auf sie zukommt. Im Klinikum sei sie anschließend ein Büro weitergezogen und habe „einfach weitergearbeitet“. Als neue Chefin des Krankenhauses hat Juliane Kirfe einen engen Austausch mit Politikern zu pflegen und des Öfteren in der Öffentlichkeit Rede und Antwort zu stehen. Da müsse sie noch hineinwachsen, findet sie.

Inzwischen ist die Geschäftsführerin des Lausitzer Seenland Klinikums Hoyerswerda etwas mehr als 100 Tage im Amt. Eine Schonfrist, wie sie zuweilen Politikern zugestanden wird, hatte sie nicht – und brauchte sie auch nicht. Verantwortung hätte sie ja schon vorher gehabt, zum Beispiel bei der Vorbereitung der Anträge für Strukturwandelprojekte. In

der ersten Beratung mit den Chefarzten gab's jedenfalls ein positives Feedback auf sie als junge Frau an der Spitze des Hauses.

Neben dem Tagesgeschäft steht Juliane Kirfe vor zwei großen Herausforderungen: Digitalisierung und Ambulantisierung. Für Ersteres müsste in allen Berufsgruppen neu gedacht werden. Die Vorstellung, gänzlich ohne Papier zu arbeiten, bedeute für etliche Mitarbeiter eine Überwindung. Ärzte seien Ärzte geworden, um Menschen zu behandeln, doch mittlerweile sei der Aufwand zur Dokumentation dessen immens. Mit der Digitalisierung könne das effektiver werden. In den nächsten zwei Jahren soll diese Umgestaltung weg vom Papier geschafft sein.

Auf Grundlage eines seit Januar 2023 geltenden neuen Katalogs für Operationen sollen künftig weniger Eingriffe stationär, dafür wesentlich mehr ambulant erfolgen. Als Beispiel verweist Juliane Kirfe auf Mandeloperationen bei Kindern, die bald nur noch ambulant gemacht werden dürften. „Aber es gibt in der Region doch kaum HNO-Ärzte, die diese Operationen ambulant ausführen“, gibt

ANZEIGE



**ES MÜSSEN NICHT IMMER BURGEN  
ODER SCHLÖSSER SEIN...**  
Immobilienmakler sind  
Spezialisten für Immobilien  
und Baugrundstücke



**Wir suchen  
Immobilien  
jeglicher Art**

**Friedrichsstraße 36  
02977 Hoyerswerda  
☎ (03571) 42 89 89  
Fax (03571) 60 78 24  
Sie träumen? Wir realisieren!**

**Lichtenberger  
Immobilien**

sie zu bedenken. Trotzdem bräuchten die Kinder die Versorgung. Da müsse sich die Politik bewegen. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach habe zwar viele Ideen, aber die müssten auch in Hoyerswerda funktionieren.

Um sich auf die neuen Gegebenheiten einzustellen, soll im Klinikum umstrukturiert werden. Statt des Zentral-OPs wird es eine Art Tagesklinik geben. Sie führe derzeit die Gespräche mit den Chefärzten. Zuerst wird die Umstellung die Bereiche Orthopädie und Chirurgie betreffen. So dürfen zum Beispiel Leistenoperationen künftig nur noch ambulant ausgeführt werden. Außerdem werde für diesen ersten Schritt ebenso die Urologie betrachtet. Noch gibt es diese ambulante Einheit nicht. Im März soll der Umbau beginnen und im Sommer fertig sein. Abgesehen von der baulichen Seite habe das aber auch eine menschliche, gibt die Klinik-Chefin zu bedenken. „Wir haben viele ältere Patienten und die müssen diese ambulanten OPs ja auch körperlich vertragen. Es muss in die Struktur passen, wenn eine 85-jährige Omi abends frisch operiert nach Hause entlassen wird“, erklärt sie.

In Sachsen wird an einem neuen Krankenhausplan gearbeitet. Die Kliniken sind aufgefordert, dafür ihre Portfolios abzugeben. Es sei nicht ganz ohne, wie künftig die 14 Fachabteilungen und drei Institute des Lausitzer Seenland Klinikums aufzustellen sind und wie und mit wem man zusammenarbeitet. Die Zuarbeiten der Chefärzte habe sie jetzt in einen Guss zu bringen. „Langweilig wird es jedenfalls nicht“, beschreibt Juliane Kirfe lachend ihre neue Aufgabe.

Die Verbundenheit zur Region sieht sie für sich selbst als großes Plus. Und ebenso, dass sie als erfahrene Klinikmanagerin die hiesige Krankenhauslandschaft und die Akteure bestens kennt.

Intensiv beschäftigt das Klinikum in Hoyerswerda und alle Häuser ringsherum die Personalfrage. Es werde immer schwieriger, ärztliche Stellen zu besetzen. Wegen des Fachkräftemangels könnten sich Ärzte aussuchen, wohin

**TAG DER  
OFFENEN TÜR  
24.06.2023**

sie gehen und zu welchen Konditionen. „Dass es keine schnelle Verbindung in große Städte gibt, wird dabei zunehmend zum Problem“, sagt sie. Im Pflegedienst sei die Situation noch nicht so dramatisch, aber auch da merke man den Kampf ums Personal. „Eigentlich suchen wir in allen Bereichen Mitarbeiter, selbst in Küche und Reinigung“, so Juliane Kirfe. Die personelle Situation insgesamt könne die Umsetzung geplanter Projekte erschweren.

Kurz vor Silvester begrüßte die neue Geschäftsführerin das 600. Baby des Jahres im Lausitzer Seenland Klinikum. Sie hofft, „dass der Spaß an der Arbeit bleibt“ und alle im Haus an einem Strang ziehen. Mitarbeitern stehe ihre Tür jederzeit offen. Froh ist sie außerdem darüber, dass die Corona-Regeln weitestgehend aufgehoben sind.

Mit ihrem Partner, der ebenfalls in der Klinik-Branche tätig ist, lebt Juliane Kirfe in Bernsdorf. Im Mai läuten die Hochzeitsglocken. Freizeit bleibt ihr im Moment wenig. Ausgleich findet die junge Frau beim Wandern, beim Treff mit Freundinnen und im großen Garten, wo sie selber Obst und Gemüse anbaut. Und wenn nach einem besonders anstrengenden Tag zu Hause ein Essen von der Oma auf sie wartet, dann sei das für sie auch ein Stück Heimat.

Übrigens: Im Jahr 2023 besteht das Krankenhaus in Hoyerswerda 125 Jahre. Eine große Feier gibt es nicht, aber mit einem Tag der offenen Tür am 24. Juni wird das Klinikum dieses Jubiläum begehen. Die medizinischen Abteilungen und technischen Bereiche stellen sich vor. Drum herum wird es zusammen mit den städtischen Partnern viele Aktionen für Kinder und Familien im Park des Klinikums geben.

ANZEIGE



**Markisen  
für den  
Sommer!**

Wählen Sie jetzt aus unserem umfangreichen Fenster- und Türensoriment

**FENSTER • TÜREN • TORE**

**Dieter Jochim**

Zur Friedenseiche 15  
02979 Seidewinkel

**Tel.: (0 35 71) 4 22 90**

Porta Plus Türen und Fenster von 

# Großstädter



## aufs Land locken

Schon mal von Klein Priebus gehört? Das ist ein direkt an der Neiße gelegener Ortsteil der Gemeinde Krauschwitz. Auf der anderen Uferseite liegt schon das Nachbarland Polen. Hierher verirrt man sich nicht so einfach. Dennoch haben sich Jan Hufenbach und Arielle Kohlschmidt bereits seit einigen Jahren genau hier ihren Lebensmittelpunkt eingerichtet. Vorher hat das Paar lange Zeit in Berlin gelebt, 2010 kam dann der Umzug. Das 100-Seelen-Dorf (Stand 2018) hat scheinbar für die beiden alles zu bieten. Und davon möchten sie im Allgemeinen noch mehr Menschen überzeugen. Sie verstehen sich als „Raumpioniere“ und vermarkten ihre Lebensweise unter diesem Titel und machen andere Menschen sichtbar, die diesen Weg schon eingeschlagen haben – um Mut zu machen. Denn das Leben in ländlichen Regionen kann reizvoll sein, hier gibt es im Grunde alles, was man so braucht.

Und das sieht auch Uwe Proksch, Geschäftsführer der KulturFabrik, so: „Ich finde, es ist unglaublich, was Hoyerswerda zu bieten hat. Ich verstehe die Leute nicht, die sagen, es ist nichts los.“ Sein Statement macht klar, dass die Stadt mit ihren Möglichkeiten punkten kann. „Es gibt sicher Leute, die den Schritt aus der Großstadt machen wollen, aber Angst vor dem Dorf haben“, so Uwe Proksch. Und da kommt die Kleinstadt ins Spiel – in diesem Fall Hoyerswerda. Am Wochenende des 6. Mai wird daher im Bürgerzentrum Braugasse 1 mit einer „Landebahn“ um Großstadtmüde und Landlustige geworben. Denn Arielle Kohlschmidt und

NETZWERKEN FÜR LANDLUSTIUGE  
– DAS HABEN SICH JAN  
HUFENBACH (LINKS) UND ARIELLE  
KOHLSCHEMIDT (MITTE) SCHON  
LANGE AUF DIE FAHNE  
GESCHRIEBEN. JETZT IST DIE  
KULTURFABRIK MIT AN BORD.

Jan Hufenbach beraten regelmäßig Menschen, die diese Veränderung in ihrem Leben suchen und wagen wollen. Solche Veranstaltungen wurden schon in Weißwasser (2018), in Görlitz (2019) und Bad Muskau (2020) durchgeführt. Es wird an diesem Wochenende darum gehen, aufzuzeigen, was Hoyerswerda als lebenswerte Kleinstadt im Lausitzer Seenland zu bieten hat, wo es Anknüpfungspunkte in jeglicher Hinsicht gibt, wie hier ein Neuanfang aussehen kann.

Dafür wurden schon zahlreiche Partner mit ins Boot geholt – die Stadtverwaltung mit ihrer #WHY!-Kampagne,





Unternehmen in der Rolle als Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb, Großvermieter und auch Menschen, die sich für Hoyerswerda als Lebensmittelpunkt entschieden haben und authentisch von ihren Erfahrungen berichten können. So wird es dann etwas persönlicher.

Um Teilnehmende und Lausitz-Neugierige wird in Großstädten geworben – das haben Jan Hufenbach und Arielle Kohlschmidt in der Hand, die in Klein Priebus ihre Kreativagentur Blendwerck führen – ihre Arbeitsbereiche sind vielfältig. Uwe Proksch würde sich über eine Gruppe von etwa hundert Teilnehmenden freuen, die dieser Einladung folgen. „Ich hoffe, dass Hoyerswerda trotz des Rufes so viele Leute mobilisieren kann.“ Und am Ende können Neugierige die Stadt auch erkunden und entdecken, ohne eine klare Absicht des Umzuges zu haben.

Es kann nicht schaden, dass die Region sich präsentiert und Möglichkeiten vor Ort aufzeigt. So ist Uwe Proksch der Ansicht, dass sich arbeitstechnisch viel in der Stadt und Gegend entwickeln wird – wer eine langfristige Orientierung sucht, kriegt sie dadurch geboten.

Es soll ein Wochenende mit Eventcharakter werden, stellt sich Uwe Proksch vor. Denn hier soll mehr geboten werden,



Foto: Christine Schulz

## LOCKERE GESPRÄCHE BEIM PROJEKT LANDEBAHNEN

als es eine Job- oder Rückkehrermesse kann, die es in der Region auch schon vereinzelt gibt. Denn neben den Themen Bildung und Schule, Arbeit und Freizeit geht es auch um alles andere nebenher – die soziale und menschliche Komponente.

Und dazu braucht es nicht nur die an Hoyerswerda Interessierten, sondern auch die Engagierten vor Ort, um in einen möglichst konstruktiven Austausch zu treten.

ANZEIGE

# MEDIENPROGRAMM APRIL BIS JUNI 2023

ALLE ANGEBOTE SIND KOSTENFREI!



## APRIL

### Computerstammtisch: „Bilder, die lügen!“

07.04.2023 | 16-18 Uhr  
Zuse-Museum-Hoyerswerda

### Ostermediencamp „Medien & Manipulation“

12.-14.04.2023 | jeweils ab 13 Uhr  
KuFa Hoyerswerda

### Medienkurs ab 60: „So gestalte ich mit dem Handy einen kreativen Kurzfilm aus meinen Handyvideos – Teil 1“

19.04.2023 | 15-17 Uhr | KuFa Hoyerswerda

### Journalismus heute: „Tageszeitung und Printmedien: Wie war das gestern und was passiert heute?“

19.04.2023 | 17 Uhr | Stadtbibliothek

### Workshop: „So gestalte ich mit dem Handy einen kreativen Kurzfilm aus meinen Handyvideos – Teil 1“

28.04.2023 | 17-20 Uhr  
Begegnungshaus Jakobetzstift, Wittichenau

## MAI

### Medientalk: Soziale Netzwerke & Datenschutz

02.05.2023 | 17-19 Uhr  
Zuse-Museum-Hoyerswerda

### Computerstammtisch: „WAHR oder FALSCH oder BEIDES?“

05.05.2023 | 16-18 Uhr  
Zuse-Museum-Hoyerswerda

### Medienkurs ab 60/ VR Workshop: „Was ist virtuelle Realität und was macht sie mit mir?“

17.05.2023 | 15-17 Uhr | KuFa Hoyerswerda

## JUNI

### Medienkurs ab 60: „So gestalte ich mit dem Handy einen kreativen Kurzfilm aus meinen Handyvideos – Teil 2“

21.06.2023 | 15-17 Uhr | KuFa Hoyerswerda



Projekt MedienNetzwerk Lausitz | Kulturfabrik Hoyerswerda  
Braugasse 1 | 02977 Hoyerswerda | Ansprechpartner: Kristin Eubling, Dirk Lienig  
Tel. 03571 2093332 | [dlienig@arcor.de](mailto:dlienig@arcor.de) | [www.mediennetzwerk.la](http://www.mediennetzwerk.la)



„Es müssen viele spannende Hoyerswerdaer dabei sein, die engagiert sind und für ihre Stadt werben können“, ist Uwe Proksch überzeugt. So sieht er die Zivilgesellschaft gewissermaßen in der Verantwortung, sich ebenfalls einzubringen. Das passt dazu, dass er eine positive Entwicklung der Stadtgesellschaft in den vergangenen Jahren spürt, Einrichtungen offener geworden sind und werden, die Vereinslandschaft bietet nach wie vor eine erstaunliche Vielfalt und Chancen, aktiv zu werden. Diese Entwicklung bestärkt ihn.

Und diese Dinge sind wichtig für jemanden, der irgendwo neu anfängt. Denn es heißt, dass die größte Hürde eines Umzuges in eine andere, in eine neue Stadt darin besteht, dass bestehende soziale Strukturen abgebrochen und von Null neu aufgebaut werden müssen. Das ist ein Hemmnis, dem an diesem Landebahn-Wochenende auch ein bisschen die Kraft genommen werden soll. Überhaupt ist es dem Organisationsteam, dem mehrere Institutionen und Gruppierungen angehören, wichtig, sich authentisch darzustellen. Und es herrscht die Ansicht, dass sich Hoyerswerda nicht verstecken muss. Hier passiert etwas, hier kann man sich einbringen und etwas bewegen – das leben die Macher selbst zum Großteil vor. Sie haben eine Vision ihrer Stadt vor Augen. Das kann auch ansteckend sein, so die Hoffnung.

Wenn Großstädter also im Mai den Weg nach Hoyerswerda finden, werden sie möglichst von Menschen empfangen, die von der Stadt Hoyerswerda als Lebensmittelpunkt überzeugt sind. Dass das wiederum im Interesse der ganzen Stadt ist, Zuzug zu generieren, möchte Uwe Proksch nicht unerwähnt lassen. „Durch die soziokulturelle Hintertür möchten wir die Stadt interessant machen. Es scheint mir für das Image wichtig zu sein, mit einem solchen Format ein Highlight zu setzen.“

Jan Hufenbach erklärt, dass es schon immer zum Konzept gehörte, Leute mit spannenden Themen zu Wort kommen zu lassen. „Menschen, die hier angekommen sind, erzählen von sich“, lautet der simple Ansatz. Denn, so gibt es Uwe Proksch wieder, helfen Gleichgesinnte dabei, sich schneller wohlfühlen. Und genau das soll ja erzielt werden ... Hier in Hoyerswerda gibt es seiner Meinung nach die Plätze und

Anknüpfungspunkte, die in einer Großstadt vielleicht schon eher belegt sind. Wer Freiräume sucht, kann hier fündig werden. Was gibt es sonst für eine Motivation gefestigte Strukturen aufzugeben? Gründe wollen die Landebahn-Macher reichlich bieten.

Und dabei soll nicht nur Hoyerswerda – mit Zoo und Schloss, der Krabat-Mühle, der Energiefabrik, dem Zuse-Computermuseum – eine Rolle spielen, sondern ebenso die Umgebung mit dem Lausitzer Seenland vor der Haustür, und mit der Erreichbarkeit größerer Städte im Umland. Görlitz, Dresden, Bautzen, Cottbus, Senftenberg zählt Uwe Proksch auf, wenn es um noch mehr Kultur oder das Nachtleben geht. „Ist doch alles um die Ecke, die Lage ist großartig“, fasst er zusammen. Für ihn sind das zusammengenommen alles Punkte, aus denen sich Lebensqualität schöpfen lässt. Auch die Entwicklung der Wohnsituation zählt für ihn. Es gibt Neubauten, im Schnitt nach Mieterwünschen angepasste Wohnungen, und die dörfliche Umgebung in den Ortsteilen.

Bei all den Betrachtungen ist sich Uwe Proksch sicher, dass es diese Klientel gibt, die ein ruhigeres Leben sucht – in einer lebendigen Stadt mit der erforderlichen Infrastruktur. „Anderorts gibt es einen großen Investitionsstau in den Schulen, wir haben hier sanierte Objekte. Es ist doch alles da – von Kitaplätzen über Grundschule bis zum Gymnasium. Die Arztversorgung ist im Großen und Ganzen in Ordnung. Doch es müssen seiner Ansicht nach nicht nur Fremde, sondern auch Einheimische begeistert werden. Vor allem die Jugendlichen hat er da im Blick. Für diese Altersgruppe müssen positive Erinnerungen geschaffen werden, damit sie später wieder den Weg hierher finden. Das ist aber ein anderes Thema ...

Jan Hufenbach weiß aus der Erfahrung vergangener Landebahnen, dass sich nach so einem Event nicht sofort ein Effekt einstellen wird. Denn „die Regel ist, dass der Entscheidungsweg mehrere Jahre dauert“. Hier kann nur ein Beitrag in diesem Prozess geleistet werden – aber ein wichtiger.

Denn bestenfalls hat der Hoyerswerda-Neugierige nach dem Landebahn-Wochenende erkannt, dass er auch „ohne seinen Kiez in die Pampa“ ziehen kann, so Jan Hufenbach.

ANZEIGE



Diplom-Volkswirt  
**Matthäus Olawsky**  
Steuerberater

Friedrichsstr. 10e  
Hoyerswerda  
Tel.: (03571) 42 41 10

Görlitzer Str. 10  
Weißwasser  
Tel.: (03576) 2 88 50

[www.steuer-olawsky.de](http://www.steuer-olawsky.de)

**Mein Leistungsprofil**

- steuerliche Beratung
- Existenzgründung
- Steuerbelastungsvergleich
- vorausschauende Beratung
- Finanzplanung
- betriebswirtschaftliche Beratung

**Besondere Kenntnisse  
und Schwerpunkte**

- Sanierung
- Unternehmensnachfolge

# Die Sage von Krabat inspiriert in Hoyerswerda

Mit seiner zauberhaften Krabatsaga, der Krabat-Mühle sowie den Krabat-Festspielen zieht Hoyerswerdas Ortsteil Schwarzkollm zahlreiche Besucher in die Stadt. Der Jugend- und Dorfclub, der Heimatverein, der Förderverein Krabat-Mühle sowie die Brauchtumsgruppe Schwarzkollm machen ihre Heimat, die Historie und die Traditionen für jedermann begreif- und erlebbar.

1991 gegründet, einte die Brauchtumsgruppe „Krabat“ den Chor und die Tanzgruppe zu noch mehr Lebendigkeit. Tanzgruppen, jeweils für Kinder und Erwachsene, bewahren sorbische Tanzschritte, Traditionen, Wissen und Können für die Gegenwart. Mit viel Leidenschaft integriert Vereinsvorsitzende Sabrina Wagner die sorbischen Bräuche in den Alltag und erweckt so manche Traditionen zu neuem Leben. Seit ein paar Jahren hält beispielsweise das Ostersingen der jungen Frauen wieder Einzug in Hoyerswerdas Ortsteil Schwarzkollm. Und zur Adventszeit segnet das Bescherkind die Lausitzer nach sorbischem Brauch mit Glück und Gesundheit.

Unter Leitung von Lars Deke inszenierte der gemischte Chor 2018 das bereits in den 1990er Jahren geschriebene

Tanz-Sing-Spiel erneut erfolgreich zum Erntedankfest. Mit Choreografien vom Verfasser Georgi Marinov, Liedtexten von Benno Budar und Musik von Jan Cyž findet die Krabatsaga ihren Weg auf die große Bühne.

Mit einer von langer Hand geplanten, sorbischen Hochzeit beeindruckt der Verein die Zuschauer. Darsteller im Hochzeitszug tragen Trachten, singen und tanzen ausgelassen. Auch das passende Festmahl samt Geschirr und Bedienung runden die inszenierte Feier ab und berichten besonders anschaulich über die sorbische Kultur.

Von dem gemeinsamen Kuchenbacken für die Hochzeit, schwärmt der Verein mit seinen knapp 50 Mitgliedern noch heute. Mit dieser Begeisterung für die sorbische Kultur wachsen selbst die Jüngsten schon in der Kindertanzgruppe heran. Begleitend unterstützt die Kindertagesstätte in Schwarzkollm frühzeitig bei der Pflege sorbischer Traditionen. Mittelpunkt des Vereinslebens bilden der Dorfplatz mit Krabatbrunnen und Frentzelhaus im Herzen von Schwarzkollm. Neben Versammlungen, Proben und Sorbisch-Kursen bietet das Haus viel Platz für Heimatstube und Trachtenlager.

## BRAUCHTUMSGRUPPE „KRABAT“ E.V. SCHWARZKOLLM



Foto: Torsten Kellermann // Montage: Markttingverein

Foto: Torsten Kellermann

# ALLESKÖNNER auf Rädern

Die Sonne steigt wieder höher, die Tage werden länger und wärmer, langsam blinzelt neben Grün auch hier und da schon die erste farbenfrohe Knospe hervor. Und spätestens dann weiß man: Es ist Zeit, sein Fahrrad wieder auf Vordermann zu bringen, um das schöne Wetter an der frischen Luft in vollen Zügen genießen zu können. Das Seenland wirbt mit 1.900 ausgeschilderten Radkilometern. Dafür sollte man gut gerüstet sein. Ein guter Fachpartner für den Start in die Fahrradsaison ist seit vielen Jahren der BIKEpoint Wiesner.

Erst kürzlich mussten die Lagerräume um eine 500 Quadratmeter große Halle erweitert werden, weil logistische Engpässe auf den Gängen unübersehbar waren. Aber gibt es ein Problem, wird es eben gelöst. Die in Stahlmantel gehüllte neue Standfläche direkt neben dem Store im Industriegelände löst die angespannte Situation in

den Geschäften – nicht nur in Hoyerswerda, sondern auch in den anderen Filialen in Bautzen, Senftenberg, Görlitz und bald auch Cottbus. Denn aktuell wird das nächste Projekt abgeschlossen: Im Sommer eröffnet der BIKEpoint in der Spreestadt.

Inhaber Stefan Wiesner ist pragmatisch: Wenn Bedarf besteht, muss eben gehandelt werden. Es wird ein Zentrallager zur Entspannung der Lage in den Filialen benötigt? Dann wird es gebaut. Eine Investition von einer halben Million Euro wurde an dieser Stelle getätigt, um die Prozesse in der Logistik zu optimieren. Das E-Bike-Segment ist auf dem Vormarsch? Dann müssen die Mitarbeiter halt entsprechend geschult werden und bestimmte Räder, Teile und Softwarelösungen vorrätig sein, um schnell handeln zu können. Zwar ist das Lausitzer Seenland nicht so bergig wie beispielsweise das Erzgebirge, allerdings sorgen die elektronischen Unterstützer bei der nächste Seerunde oder dem Ausflug zum Tagebau auch für Entlastung bei weiten Strecken. Mittlerweile machen Räder mit E-Antrieb somit etwa fünfzig Prozent des Tagesgeschäfts aus – sei es im Verkauf neuer Modelle oder bei den Reparaturen.





Foto:

STEFAN WIESNER INVESTIERT  
IN EINE BRANCHE, DIE VOR ALLEM  
IM LAUSITZER SEENLAND BOOMT.

Die Mitarbeiter von BIKEpoint – 47 sind es mittlerweile – begeistern alle mit dem aktuellsten Wissensstand.

„Ich beobachte die Vorreiter der Branche sehr genau“, meint Stefan Wiesner, „es ist also zu erwarten, dass das Segment der E-Bikes künftig sogar 80 Prozent des Tagesgeschäfts einnehmen wird. Darauf sind wir vorbereitet.“ Stefan Wiesner ist im Wesen relaxt und lösungsorientiert, nur eine Sache könnte ihn wahnsinnig machen, da sind sich seine Mitarbeiter einig: Stillstand. Deshalb spürt er auch regelmäßig Innovationen auf, hat mit einem größeren Lagerbestand den Lieferschwierigkeiten nach Covid entgegengewirkt und kann nun eine große Auswahl an Trekking-, Mountainbike-, Fully-, Dirtbike- und Rennrädern bieten. Zubehörartikel wie Sattel, Griffe, Taschen oder Klingeln geben dem Rad Ihrer Wahl den letzten Feinschliff. Und noch eine Besonderheit gibt es bei BIKEpoint: Auch samstags sind Kunden willkommen, bis 12 Uhr hat das Geschäft für Wochenend-Radler geöffnet.

ANZEIGEN



**AUSBILDUNG 2023  
MEDIEN-TECHNOLOGIE DRUCK**

**BEWERBUNG?**  
Per Mail oder Post an

Pforzheimer Platz 8  
02977 Hoyerswerda

**Tel.:** 03571 415278  
**Mail:** info@druckhausscholz.de



BERATUNG | LAYOUT | DRUCK | WERBETECHNIK | TEXTILDRUCK



**DEIN RADLADEN IN DER LAUSITZ**

Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda, Senftenberg

[www.bikepoint-wiesner.de](http://www.bikepoint-wiesner.de)

  / bikepoint.wiesner

# RETTUNGSANKER

## nicht nur für Notlagen

Ob Nicole in der Fahrradwerkstatt, Robert im Schaltschrankbau, Siegmund in der Landschaftspflege oder die beiden Freundinnen Jo-Ann und Michelle – sie und viele andere Frauen und Männer mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen haben in den Lausitzer Werkstätten Hoyerswerda gGmbH (WfbM) ihren Lebensmittelpunkt gefunden. Doch damit sie ihren Arbeitsalltag bewältigen, bedarf es weit mehr als anderswo fester Strukturen und Hilfen, die an ihren speziellen Bedürfnissen orientiert sind. Ein Rettungsanker eben. Und den finden sie bei Carola Piontek und ihrem Team vom Begleitenden Dienst der Einrichtung, der sich aus dem Sozialen und dem Medizinischen Dienst zusammensetzt.

In der normalen Arbeitswelt hätten Menschen mit Handicap kaum eine Chance, würden nicht die Wertschätzung bekommen, die sie brauchen. „Wir sind dafür da, dass die Betreuten gerne in die Werkstatt kommen, dass sie sich hier wohlfühlen und sich weiterentwickeln“, erklärt die Leiterin Soziales der Lausitzer Werkstätten. Die 41-Jährige ist schon seit 2007 dabei. Die Teilhabe am Arbeitsleben wird mit vielfältigen Angeboten des Begleitenden Dienstes ergänzt.

Der Weg zur Aufnahme in die Werkstatt führt über ein Erstgespräch und umfangreiche Beratungen bei ihr am Hauptsitz in Seidewinkel oder bei Sozialarbeiterin Ute Vesper in der Außenstelle Nardt. „Wir gehen von einem ganzheitlichen Ansatz aus, betrachten auch den familiären Hintergrund und das Umfeld, wo und wie der- oder diejenige lebt“, erklärt Carola Piontek. So ergebe sich

ein komplexes Bild, wie die betreuten Mitarbeiter entsprechend ihrer Bedürfnisse zu fördern sind. Denn die Werkstätten für behinderte Menschen sind eben nicht nur eine Arbeitsstelle.

Der Begleitende Dienst besteht aus zehn Leuten. Sie seien vom Alter her „ein gut gemischtes Team“ und über die Jahre zusammengewachsen. Thomas Köhler, der einzige Mann im Bunde, ist im Begleitenden Dienst auch für medizinische Fragen seiner Schützlinge zuständig. Die Sozialarbeiter sind auf alle Standorte der Werkstätten verteilt. Sie sind Ansprechpartner für die Betreuten selbst wie auch für Eltern und Angehörige, für Fachdienste und Rehabilitationsträger, für Ämter und behördlich eingesetzte Betreuer. Entsprechend umfangreich ist ihr Arbeitsgebiet. Das reicht von der Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz oder in persönlichen Krisensituationen der Betreuten über die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen in der freien Wirtschaft bis hin zur Organisation von gemeinsamen Festen und Feiern in der Einrichtung, die immer ein besonderer Höhepunkt sind, oder der Hilfe bei der Urlaubsplanung.

Manche Betreute brauchen zudem Unterstützung bei der Grundpflege, Einige bekommen vom Medizinischen Dienst der Einrichtung auch ihre Medikamente ausgehändigt.

„Wir sind die, wo die Fäden zusammenlaufen“, sagt Carola Piontek und ist stolz auf ihr Team. Oder wie es Viola Pohl formuliert: „Wir sind der Rahmen für das Arbeitsverhältnis.“ Seit Mai 1999 ist sie schon in den Lausitzer Werkstätten beschäftigt, allerdings noch nicht so lange im Begleitenden

## DIE LAUSITZER WERKSTÄTTEN IN HOYERSWERDA ERMÖGLICHEN MENSCHEN MIT HANDICAP DIE TEILHABE AM ARBEITSLEBEN. DER BEGLEITENDE DIENST FÖRDERT UND UNTERSTÜTZT SIE DABEI.

Dienst. Die 55-Jährige würde sich wünschen, dass solche Einrichtungen gar nicht nötig wären, weil die Arbeitswelt die Menschen mit Handicap aufnimmt. Sie weiß aber nur allzu gut, dass Wünsche und Realität weit auseinandergehen und sich die meisten Betreuten deshalb glücklich schätzen, dass sie in den Werkstätten arbeiten dürfen, eine Aufgabe haben und Bestätigung finden. „Es ist wichtig, dass unsere Leute gute Arbeit haben“, betont Kristin Baum (51). Den Sozialarbeiterinnen ist bewusst, wie sehr die allgemeine gesellschaftliche Lage auf die Werkstätten in Hoyerswerda und ihre eigene Arbeit durchschlägt. „Wenn es der Wirtschaft schlecht geht, merken wir das ebenfalls“, sagen sie. Das habe die Corona-Pandemie deutlich gezeigt.

Thomas Köhler erzählt von Betreuten, die mit der Werkstatt alt werden oder schon geworden sind. Die zunehmend älteren Mitarbeiter hätten andere Bedürfnisse, bräuchten andere Hilfen als die Jugendlichen, die nach dem Besuch der Förderschulen für Geistigbehinderte in den Berufsbildungsbereich der WfbM aufgenommen werden. Bei Menschen mit psychischen Erkrankungen beginne der Arbeitstag häufig erst einmal mit intensiven Gesprächen zur Stabilisierung ihrer Stimmungslage, so der 47-Jährige.

Knifflige Fragen werden zum Fall für die Teambesprechung. Denn längst geht es nicht mehr um die klassische körperliche oder geistige Behinderung. In den vergangenen zehn Jahren hätten auch in Hoyerswerda psychische Erkrankungen zugenommen – grundsätzlich und obendrein solche, die auf Drogenkonsum zurückzuführen sind. Deshalb muss sich das Team des Begleitenden Dienstes immer mehr auf Krisen einstellen. Dann suche man nach Wegen, um den Betroffenen trotz allem die Teilhabe am Arbeitsleben zu erhalten.

Wie immer dient auch an diesem Donnerstag die Teambesprechung nicht nur dem Abarbeiten des Protokolls. Da ist zum Beispiel zu klären, welcher Betreute einen Gabelstaplerlehrgang machen oder wer in einen anderen Bereich der Werkstatt wechseln darf, da möchte jemand zur Rückenschule gehen, jemand sein Praktikum verlängern, muss organisiert werden, wie Betreute zum Schwimmen



Foto: Gernot Menzel

kommen oder wer die Frauenbeauftragte unterstützt, die Blumen für den Frauentag zu besorgen. Darüber hinaus ist dem Team der fachliche Austausch wichtig. Regelmäßig sei zu diskutieren, was Gesetzesänderungen für die eigene Arbeit bedeuten. Zudem stehe man in einem intensiven Austausch mit dem Arbeits-, Berufsbildungs- und Wohnbereich sowie dem Werkstatttrat, Elternrat, Betriebsrat und ebenso mit der Geschäftsführung.

Während der Pandemie waren die arbeitsbegleitenden Maßnahmen stark eingeschränkt oder durften gar nicht stattfinden. Jetzt können sich die Betreuten wieder im Töpfeln, neuerdings auch im Filzen ausprobieren, sich beim Nordic Walking, in anderen Sportarten oder beim Tanzen bewegen. Es gibt Kurse für gesunde Ernährung, seit Kurzem ein Projekt zur Drogenberatung oder sogar Erste-Hilfe-Kurse. Derlei Bildungsangebote für die Behinderten sind für die Mitarbeiter des Begleitenden Dienstes besonders arbeitsintensiv. Dennoch liegen sie ihnen am Herzen. „Diese Angebote sind für die Betreuten wie ein Rettungsanker. Häufig erleben sie zu Hause nicht viel. Bei den Kursen kommen sie abseits der Arbeit mit weiteren Betreuten in

„DAS BILD SAGT DAS, WAS DER MUND NICHT VERMAG“ – SO LAUTETE DAS THEMA DES LETZTEN MALKURSES IN DER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE MENSCHEN. ENTSTANDEN SIND DURCHAUS FARBENFROHE KUNSTWERKE.







Foto: Gernot Menzel

Kontakt, auch aus anderen Bereichen“, erklärt Annett Klitzke (56), die ebenfalls für medizinische Fragen zuständig ist.

Unterstützt wird der Begleitende Dienst durch junge Frauen und Männer aus der Berufsfachschule für Medizinal- und Sozialberufe gGmbH (BMS) sowie aus dem Beruflichen Schulzentrum „Konrad Zuse“ in Hoyerswerda. Die angehenden Sozialarbeiter, Ergotherapeuten oder Sozialassistenten erleben in den Lausitzer Werkstätten eine praktische Seite ihrer Ausbildung. Für 17-Jährige, die zuvor noch nie etwas mit behinderten Menschen zu tun hatten, sei das schon eine Herausforderung. Auch für jene sechs Azubis, die Heilerziehungspfleger oder Erzieher werden möchten und zurzeit in den WfbM spezielle Kurse anbieten. Dabei wird mit den Betreuten Theater gespielt, findet ein Tanzkurs statt. Außerdem entsteht ein Memory aus Fotos von Beschäftigten. Carola Piontek und ihr Team wollen die Praktikanten für ihren Beruf begeistern. Aus gutem Grund. „Das sind ja die künftigen Fachkräfte, die überall gebraucht werden“, sagt Thomas Köhler. Und vielleicht, so fügt er noch hinzu, käme ja später mal jemand in den Begleitenden Dienst der WfbM zurück – als Kollege.

ANZEIGE

Erfolg aus Erfahrung.



**Michael Malz**

Rechtsanwalt

Zivilrecht Strafrecht Arbeitsrecht  
Verkehrsrecht Grundstücksrecht

Bautzener Allee 32a  
02977 Hoyerswerda  
Tel.: 035 71/60 15 57  
Fax: 035 71/60 19 19

[rechtsanwalt.malz.michael@gmx.de](mailto:rechtsanwalt.malz.michael@gmx.de)

# Wer NEUGIERIG

auf die Stadt ist ...

51°26'20.04 N 14°15'



Wieso sollte ein, wie man so landläufig sagt, Hoyerswerdscher denn die örtliche Touristinformation im Bürgerzentrum Braugasse aufsuchen? So ist das Beratungsangebot doch vor allem etwas für Auswärtige, für Urlauber – eben für Touristen. Aber diese Annahme ist nicht mehr so ganz zeitgemäß, wenn man den Worten von Gregor Kockert lauscht. Er ist Mitarbeiter des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland e. V., der hier als Betreiber auftritt. So ist es auch bei der Touristinformation in Senftenberg der Fall. Die Leitung beider Standorte hat Dana Kersten inne.

Und die beiden sind sich einig, dass Hoyerswerda und die Umgebung mit dem Lausitzer Seenland vielfältig sind. Hier finden naturinteressierte Menschen ebenso gut Angebote wie Wassersportler, begeisterte Fahrradfahrer oder mit dem Campingmobil Reisende. Sportlich und kulturell wird einiges geboten. Sodass das Team in der Touristinformation schon lange der Meinung ist, dass der anscheinend so beliebte Tagesausflug nach Hoyerswerda bei weitem nicht reicht, um alles Sehenswerte entdeckt zu haben. Dana Kersten ist da ganz direkt: „Es lohnt sich, hier einen Urlaub zu planen.“





... DER SOLLTE DER TOURIST-  
INFORMATION IN HOYERSWERDA  
EINEN BESUCH ABSTATTEN.  
HIER HILFT MITARBEITERIN  
ULRIKE HASELBAUER EINE GANZE  
REGION ZU ENTDECKEN.

12.96 E

Hoyerswerda hat eine gute Lage im Seenland und ist ein optimaler Startpunkt. Von hier aus sind so viele Orte erreichbar.“ Für sie ist daraus die Empfehlung entstanden, doch gleich eine ganze Woche hier zu verbringen.

Die zurückliegende Zeit während der Pandemie sieht Dana Kersten relativ gelassen und meint, „das war von Vorteil für uns“. Es kamen die Umstände zusammen, dass Auslandsreisen nicht möglich waren und zunehmend mehr Objekte in die Buchbarkeit gingen. Aktuell sind 159 Objekte im System des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland gelistet und buchbar. Etwa 70 Gastgeber davon haben den Vermittlungsvertrag mit der Touristinformation Hoyerswerda geschlossen.

Dafür sorgt auch Mitarbeiterin Ulrike Haselbauer, die die Gastgeber vor Ort betreut, berät und Objekte aufnimmt. „Vielen ist nicht bewusst, dass wir da der Ansprechpartner sind“, ist ihr dabei aufgefallen. Doch Gastgeber sind auch schnell interessiert an den Möglichkeiten und dann sehr dankbar für die Unterstützung. „Gerade wollen viele ins Buchungssystem“, erzählt Ulrike Haselbauer, die den sächsischen Bereich im Seenland bis Boxberg betreut. Beispielsweise kann ein Objekt mit ein, zwei Ferienwohnungen im günstigen Fall innerhalb von drei bis vier Tagen in das System eingepflegt werden. Beim Termin vor Ort sind etwa zwei Stunden einzuplanen. Und dann sind alle glücklich, wenn sich schnell der Erfolg zeigt und erste Buchungen eingehen. Vor allem die Fotos spielen eine wichtige Rolle, weiß Ulrike Haselbauer. Auch, dass sie trotzdem nichts beschönigen sollten.

Und wer als Gast eine Unterkunft in Hoyerswerda oder der Umgebung gefunden hat, ist meist noch auf der Suche nach Unternehmungen. Auch da steht das Team um Dana Kersten bereit. Das Angebot fängt bei klassischen Stadtführungen an. Es gibt aber auch ausgefallene Touren, die per Rad absolviert werden oder entlang des Moores führen. Wer sich für die jüngere Stadtgeschichte und Architektur interessiert, dem wird ebenso ein passendes Angebot vermittelt. Zurzeit stehen bei der Touristinformation sechs Gästeführer unter Vertrag, die Führungen im Stadtgebiet oder Reiseangebote durch das Seenland begleiten.

# TOURIST INFORMATION HOYERSWERDA

*Hier taucht  
Glück Auf*

## Tickets

Plätze für die unterhaltsamsten  
Veranstaltungen der Region  
können Sie sich hier sichern.

## Unterkünfte

Wir vermitteln Gästezimmer und  
sind Partner für Vermieter.

## Souvenirs

Erinnerungsstücke an die Region sowie Gutscheine  
können in der TouristInfo erworben werden.

Veranstaltungs-  
**TIPPS**  
finden Sie  
in diesem Heft  
auf Seite 46/47





Foto: Gernot Menzel

Gregor Kockert hat im Kontakt mit Besuchern der Stadt schon feststellen können, dass viele geschichtsinteressiert sind, mehr über die Historie der Stadt und Gegend erfahren wollen. Dabei kann er auch berichten, dass genauso Einheimische schon bei Führungen Neues über ihre Heimat lernen konnten, was sie hat staunen lassen.

Und für all diese Menschen empfiehlt sich noch ein Blick in die Regale der Touristinformation. Denn wer Fragen hat, ist hier gut aufgehoben. Gregor Kockert möchte die Gäste so gut informiert wie möglich ins Seenland schicken. Aber neben Informationsmaterial zu Fahrradtouren, Wassertourismus, der Industriekultur und Barrierefreiheit sowie zum Seenland allgemein und verschiedenen Ausflugszielen im Speziellen, finden sich dort auch verschiedene Publikationen zur lokalen Geschichte. Seien es die Hoyerswerdaer Geschichtshefte der Gesellschaft für Heimatkunde, die dort vertrieben werden oder etwa Bildbände, die der örtliche Kulturbund herausgegeben hat. Weitere Bücher über Hoyerswerda reihen sich ein und können dem Leser noch eine Menge mehr über das Werden und Wachsen der Stadt vermitteln.

Doch nicht nur das kann man beim Stöbern entdecken. Auch eine ganze Reihe regionaler Produkte gibt es hier zu kaufen. Das reicht von dem Hoyerswerda-Gin und Großbräschener Wein über Kaffee aus der Senftenberger Rösterei bis hin zu Naturkosmetik aus Großbräschchen oder Produkten aus der Seifenmanufaktur in Neupetershain. Schon das alleine spiegelt die Bandbreite wider, die im Lausitzer Seenland zu entdecken ist.



## IN DER TOURISTINFORMATION GIBT ES ZAHLREICHE SOUVENIRS AUS DER REGION. MITARBEITER GREGOR KOCKERT PRÄSENTIERT HIER DIE POSTSÄULE IN MINIATUR.



Denn das Verbandsgebiet des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland erstreckt sich mittlerweile von Lauchhammer im Westen bis Boxberg im Osten und bis nach Forst und Guben im Norden. Dem Verband gehörten zu Beginn des Jahres 2023 insgesamt 135 Mitglieder an. Als Mitglieder treten dabei Kommunen, Unternehmen, Privatvermieter, Vereine und Privatpersonen auf.

Daher finden sich auch verschiedene Produkte mit dem Gesicht der Stadt Hoyerswerda in der Touristinformation wieder – Taschen, Kissen, Frühstücksbrettchen, Knirpse. Sogar eine Miniatur der Postsäule, die auf dem Markt in der Altstadt steht, ist erhältlich. Und beim Stöbern lässt sich noch einiges mehr entdecken.



Zusätzlich gibt es einen sogenannten Ausstellungswürfel, der in der Mitte des Raumes in der Touristinformation einfach nicht zu übersehen ist. Hier gibt es die Möglichkeit, sich temporär mit Produkten zu präsentieren. Das hat beispielsweise in der Adventszeit schon Holzkünstler Konrad Noack mit seinen Schwibbogen mit regionalen Motiven wahrgenommen. Was Dana Kersten als kleines Schaufenster bezeichnet, wurde anfangs auch von Vereinen wahrgenommen, jetzt liegt das Augenmerk mehr auf lokalen Produzenten – das Lavendellädchen aus Bernsdorf und der Alpakahof Lausitzleben aus Tätzschwitz nutzten diese Möglichkeit schon. Doch, wer sich hier zeigen will, sei ermutigt, sich zu melden. Auch das sorbische Brauchtum fand hier schon Berücksichtigung.

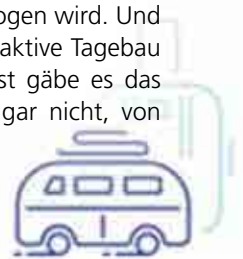
Überhaupt hat die sorbische Tradition hier ihren festen Platz, denn eine Vitrine präsentiert Ostereier mit ihrer typischen Verzierung. Vier Herstellern aus der unmittelbaren Umgebung ist die Auswahl zu verdanken.

Üblicherweise kommen im Winter vor allem Menschen zur Touristinformation, die Tickets für Konzerte oder Ähnliches kaufen wollen. Da habe die Nachfrage stark

zugelegt, hat Mitarbeiterin Natalie Schmidt beobachtet. Sobald es wärmer wird, suchen auch häufig Radtouristen und die Osterurlauber die Touristinformation auf, bevor dann verstärkt die Familien und Wassersportler kommen. Denn manchmal wird eben doch eine Schlechtwetter-Variante gebraucht, wenn es mit dem Sonnenschein nicht so klappt.

So kommen Gregor Kockert, Natalie Schmidt und Ulrike Haselbauer bei ihrer Arbeit in der Touristinformation mit ganz verschiedenen Menschen und Zielgruppen in Kontakt. Wenn jemand das erste Mal in der Stadt oder Region ist, wird auch schon mal ein Staunen vernommen. Ansonsten ist Gregor Kockert froh, wenn er auch so manches Vorurteil ausräumen kann.

Die Seenlandschaft fasziniert die meisten Menschen sowieso auf Anhieb, und erst recht, wenn das große Wandbild hinter dem Tresen für Erklärungen hinzugezogen wird. Und noch, ist Dana Kersten froh, kann auch der aktive Tagebau als Zwischenwelt erlebt werden. Denn sonst gäbe es das Lausitzer Seenland in dieser Dimension ja gar nicht, von dem Hoyerswerda ein Teil ist.



ANZEIGE

# Kran- und Arbeitsbühnenverleih



**Nachhaltig und leistungsstark als Hybrid – Arbeitsmaschine mit zusätzlichem Elektromotor.**

Dachdeckermeister &  
Gebäudeenergieberater

**Thomas Pflanz**

Fichtenweg 6a | 02977 Hoyerswerda  
Tel. 03571 921822 | Fax 03571 921845  
thomas@pflanzdachdecker.de



Es ist möglich, die 400-V-Drehstromanschlüsse auf dem Gelände zu nutzen. Der elektrische Antrieb arbeitet gewohnt kraftvoll, aber leise, und bietet eine Leistung von 15 kW bzw. 30 kW. Der MAN verwendet die modernste Motorentechnologie mit Abgasreinigung und AdBlue-Einspritzung und ist zum Rundumschutz mit einem MAN BirdView-360°-Kamerasystem ausgestattet. Wenn Sie Hilfe benötigen – egal ob beim Slippen Ihres Bootes, beim Heben von Lasten z.B. Ihres neuen Pools, beim Verschneiden Ihrer Bäume oder beim Reinigen Ihrer Fassade – dann kontaktieren Sie mich. Weitere Informationen zum Lastprofil finden Sie auf der Website oder folgen mir bei Instagram unter #pflanzdachdecker.

[www.pflanzdachdecker.de](http://www.pflanzdachdecker.de)

# Noch mehr Badespaß im Lausitzbad

Es war im Oktober 2021, als der Fördermittel-Antrag für die Qualifizierung des Hoyerswerdaer Lausitzbades auf die Reise geschickt wurde. Nun rücken dieser Tage die Bauarbeiter an. Dazwischen lagen unter anderem Konzepte, Planungen, Berechnungen, Anpassungen und erste Auftragsvergaben. Ein Projekt im zweistelligen Millionen-Umfang schüttelt man nicht einfach so aus dem Ärmel.

Seit das Bad Anfang 1999 erstmals Gäste empfing, hat sich viel getan. „Wir haben mal mit einem Schwimm- und drei Wassergymnastik-Kursen pro Woche angefangen, heute sind es sechs Schwimm- und 20 Wassergymnastik-Kurse“, gibt Geschäftsführer Matthias Brauer ein Beispiel. Und war das Bad damals vor allem für die Hoyerswerdaerinnen und Hoyerswerdaer sowie die Leute aus dem Umland gedacht, dann zählen heute auch Touristinnen und Touristen, die das Lausitzer Seenland besuchen, zum Zielpublikum. So ist in Sichtweite des Bades inzwischen ein Stellplatz für Wohnmobil-Urlauber entstanden. Und neuerdings trägt sich ein privater Investor mit der Idee, am Bad ein Hotel zu bauen.

Die Investitionen der nächsten Monate ermöglicht das Förderprogramm des Bundes zur Strukturstärkung in den Noch-Kohle-Regionen. Nach der Erweiterung des Wasserwerkes handelt es sich um das zweite größere Projekt in

Hoyerswerda, für das entsprechende Mittel fließen. Das Gesicht des Bades wird sich merklich verändern, unter anderem mit dem Neubau eines zentralen Eingangsbaus, mit der Errichtung einer zweiten Schwimmhalle und der Neustrukturierung des Saunabereiches.

**BIS 2025 SOLLEN IM LAUSITZBAD  
EINE WEITERE SCHWIMMHALLE  
UND EIN ANBAU HINZUKOMMEN  
SOWIE DIE BARRIEREFREIE NUTZUNG  
ERMÖGLICHT WERDEN.**

Derzeit hat das Lausitzbad zwei Eingänge, einen für Schwimmhalle und Familienbereich sowie einen zweiten für das Sauna-Areal. Beide zu betreiben, bedeutet erhöhten



## GROSSE GLASFLÄCHEN SORGEN FÜR VIEL LICHT IN DER NEUEN HALLE



Visualisierung: Bauplanung Bautzen GmbH / Stefan Mundt

Aufwand. Zudem sind die Verhältnisse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bades nicht optimal, die entsprechenden Räumlichkeiten relativ beengt. Gedacht waren sie einst für eine 30-köpfige Mannschaft. Heute arbeiten aber 42 Menschen im Lausitzbad. Und nach der Erweiterung sollen zusätzlich sechs eigene sowie noch einmal sechs externe Kolleginnen und Kollegen hinzukommen.

Der zusätzliche, eingeschossige Baukörper in Richtung Südstraße wird also die Verwaltung sowie Räume für die Beschäftigten beherbergen. Zudem wird man hier wieder einen Kassenbereich mit Tresen und Kassenautomat finden. Matthias Brauer sagt, Grundlagen seien unter anderem die Arbeitsstättenverordnung und die Absicht, es Menschen mit

Handicap leichter zu machen. So ist jemandem im Rollstuhl bisher ein Blick über den Tresen unmöglich. Noch ist im Foyer zudem keine Behindertentoilette vorhanden. Generell ist bei den Umbauarbeiten Barrierefreiheit ein Schwerpunkt. Recht markant soll auch die Verbesserung der Bedingungen für die Lausitzbad-Gastronomie sein. Im künftigen Eingangsbereich ist Platz für Tische mit 24 Stühlen, sodass auch Menschen, die weder schwimmen oder planschen noch saunieren wollen, in Ruhe ihr Essen einnehmen können.

Schon länger existiert ein Platzproblem im Schwimmbekken. Es ist schwierig, die Interessen von Schulschwimmen, Vereinsschwimmen, Kursen, Freizeitschwimmern und Personen, die einfach nur vom 3-Meter-Turm springen wol-

ANZEIGE

Der regionale Fachmann auf dem Gebiet des Brandschutzes



## Das Ass auch für heikle Anwendungen



### Jetzt handeln! RAUCHWARNMELDER werden zur Pflicht!

Bis Ende des Jahres müssen nun auch Bestands- bzw. Altbauten mit den kleinen Lebensrettern entsprechend nachgerüstet sein.

### Fragen Sie den Fachmann – fragen Sie uns!

**BSL**  
BRANDSCHUTZ LAUTA GMBH

St.-Florian-Weg 2 | 02979 Elsterheide/OT Nardt | Tel.: 0 35 71/40 74 78 | Fax.: 0 35 71/40 74 66



## EIN ZWEITES 25-METER-BECKEN UND EIN WEITERES MIT VIER MAL ACHT METERN GRÖSSE KOMMEN HINZU.

len, unter einen Hut zu bringen. „Eigentlich müssten wir die Leute übereinander schwimmen lassen“, sagt Matthias Brauer. Ein zweites 25-Meter-Schwimmbecken mit seinen vier Bahnen soll Abhilfe schaffen. Anders, als der althergebrachte Pool wird es aus Edelstahl und an jeder Stelle 1,80 Meter tief sein. Hinzu kommt ein zweites Becken mit vier mal acht Metern Größe, in dem das Wasser 32 Grad Celsius warm sein soll. Es dient in Zukunft dem Babyschwimmen sowie bei Schwimmwettkämpfen zum Aufwärmen.

Obendrein wird es etwas geben, das einst schon die alte Schwimmhalle im WK IX hatte, nämlich eine Wärmebank. Anders als damals, als einfach Heizungsleitungen unter einer Granitaufgabe verliefen, wird die Sitzgelegenheit in Blau gefliest sein. Die Halle soll viel Tageslicht bekommen, weshalb Glas bevorzugter Baustoff ist. Und die Planer von der Bauplanung Bautzen GmbH haben zwei große Öffnungen mit je zehn Metern Länge vorgesehen, durch die man ins Freie, nämlich in den Bad-Garten gelangen kann.

Die Veränderungen für die Saunagäste haben vor allem mit den Modifizierungen zu tun, die den Eingangsbereich betreffen. Er wird nämlich auch die Saunaukleiden be-

herbergen. Für Dampfbad, Niedrigtemperatursauna und Panoramasauna wird ein Anbau errichtet. Letztere soll, in Anlehnung an einen Bergbaustollen gestaltet, auf die Kohletradition der Region hinweisen, in der zumindest zu Anfang auch unter Tage gefördert wurde. Die Niedrigtemperatursauna wird an einen Lausitzer Wald erinnern. Matthias Brauer ist diesbezüglich auch wichtig, dass die Sitzbänke statt wie gang und gäbe mit Hölzern aus den Tropen mit einheimischem Material belegt werden. Der Saunagarten bleibt, wie er ist. Das Außenbecken wird aber dank salzhaltigem Wasser zum Solebecken.

Die Qualifizierung umfasst zudem eine Aufwertung des Bad-Gartens unter anderem mit fest installierten Sportgeräten, einem Barfußpfad oder einer zusätzlichen Gastronomie-Ecke sowie das Aufbringen einer Photovoltaik-Dachanlage für die hauseigene Strom- und Wärmeversorgung. Zum Ziel der Barrierefreiheit gehört, die Böden vollständig plan zu gestalten. Aktuell sind sie vielerorts leicht abschüssig, damit Nässe in Richtung der punktuellen Entwässerung fließen kann. Nach dem Umbau wird es hingegen sehr schmale, aber sehr lange Schlitzrinnen geben.

Das Lausitzbad schließt dieser Tage also erst einmal seine Türen. Die Ausnahme ist das Schwimmbecken, das abgesehen von einer sommerlichen Schließzeit zwischen Mitte Juni und Mitte September geöffnet bleibt. Matthias Brauer freut sich, dass es nun los geht und dankt insbesondere seinen Kolleginnen und Kollegen, der Stadtverwaltung und den Städtischen Wirtschaftsbetrieben als Lausitzbad-Mutter für die Hilfe bei den Vorbereitungen. Und dann hat er auch schon die eine oder andere Idee für die große Wiedereröffnungsparty. Läuft alles nach Plan, dann ist es Anfang 2025 so weit.



# Die Kantine

Eröffnung:  
17.04.2023

## Frühstücks- & Mittagsangebot

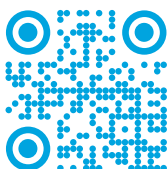
Leckere Pasta, frische Eintöpfe, wechselnde Tagesgerichte (auch vegetarisch)



Öffnungszeiten:  
täglich von  
06:00 bis  
13:30 Uhr



  
**Lausitzbad**  
SWH GRUPPE



Aktueller Speiseplan  
unter [www.lausitzbad.de](http://www.lausitzbad.de)

#Regional. Beste Wahl.  
Wähle Deinen Lieblingspartarif

**KABELMAX**  
Internet Telefon Fernsehen



Aktion  
bis  
31.05.2023

 **Kabel-TV**  
**0,00 €\***

\* in Kombination mit Internet  
1.-6. Monat für 0,00 €, danach 5,95 €  
bei Einzelbuchung nur 5,95 €,  
statt 9,95 €  
in Verbindung mit NET500  
dauerhaft 0,00 €



 **Glasfaser Internet**  
**19,95 €\***

\* 100Mbit/s zum Glasfaser Internet  
1.-6. Monat nur mtl. 19,95 €  
danach 29,95 €

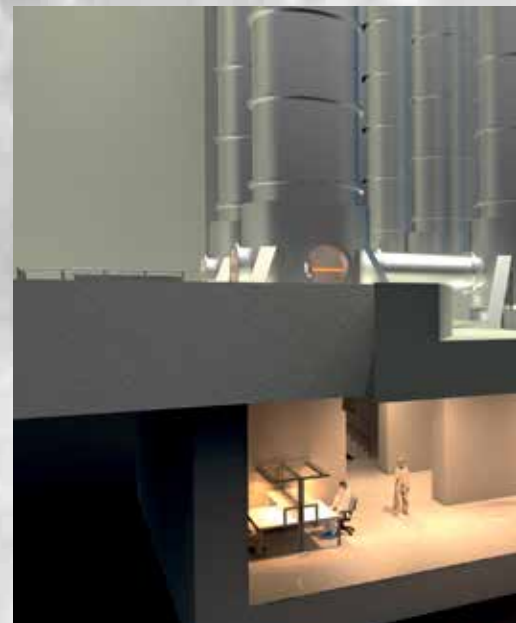
- ▶ **Inklusive**
  - + kostenloses Glasfasermodem
  - + kostenloses Glasfaserkabel (bis 15 m)
  - + Auf Wunsch persönliche Einrichtung deiner Geräte nur 29,90€ (statt 49,90€ / max. 3 Geräte)
- ▶ **Exklusiv für Service+Card Inhaber**
  - + kein Bereitstellungsentgelt
- ▶ **100% Glasfaser für Hoy**  
Welche Wohnhäuser 2023?  
[www.kabelmax.net](http://www.kabelmax.net)

\*Voraussetzung ist die Verfügbarkeit an entsprechender Anschrift

Regional. Maximal versorgt.

[www.kabelmax.net](http://www.kabelmax.net)

# Den Blick aufs WELTALL gelenkt



Starke Energie aus dem Weltraum, genaue Herkunft nicht so ganz klar, schwer zu studieren: Gammastrahlung ist jene Form der physikalischen Kraft des Elektromagnetismus, mit der sich Dr. Maria Krause beruflich auseinandersetzen hat. Die Wissenschaftlerin am Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Zeuthen bei Berlin ist an einem Vorhaben beteiligt, das weltweit viele Experten beschäftigt. Der Bau des Cherenkov Telescope Array (CTA) mit jeweils mehreren neuartigen Teleskopen in Chile sowie auf den Kanarischen Inseln soll es möglich machen, der Gammastrahlung aus dem All auf die Spur zu kommen. Maria Krause ist federführend an der Konzipierung des mittelgroßen der drei dafür geplanten Standard-Teleskope mit sechs, zwölf beziehungsweise 24 Metern Reflektordurchmesser beteiligt.

Die Wissenschaftlerin, geboren und aufgewachsen in Hoyerswerda, hat schon lange ihren Blick aufs All gelenkt. Als Abiturientin im Foucault-Gymnasium richtete sie ein handelsübliches Teleskop auf den Mond, um auf Basis eines Schattens die Tiefe eines Kraters zu berechnen. Damals wäre wohl kaum jemand auf den Gedanken gekommen, dass Grundlagenforschung auf dem Feld der Astrophysik

eines Tages etwas mit Maria Krauses Herkunftsregion, der Lausitz, zu tun haben könnte. Doch heute ist das so, und neben den drei Buchstaben CTA spielen im wissenschaftlichen Leben der Physikerin drei weitere Buchstaben eine immer größere Rolle: DZA. Das Kürzel steht für Deutsches Zentrum Astrophysik. Das Projekt ist Sieger eines Bundeswettbewerbs zur Ansiedlung eines Großforschungszentrums zur Strukturstärkung im Lausitzer Revier, sozusagen eines Bausteins für den Wandel im Zusammenhang mit dem Ende der Kohleverstromung. Die Idee dazu folgt der Erfahrung, dass Forschungseinrichtungen Regionen langfristig und nachhaltig beleben können.

Das DZA will einerseits einen Forschungscampus in Sachen Astrophysik, Datenwissenschaften und Technologie-Entwicklung in Görlitz platzieren. Für das zweite Standbein ist der Untergrund im Dreieck Hoyerswerda, Bautzen, Kamenz ins Blickfeld gerückt: Granit. Wie erste Probebohrungen bei Cunnewitz südlich Wittichenau gezeigt haben, ist die Struktur sehr homogen. Das ist exakt jene Art von Gestein, die das DZA für sein Low Seismic Lab benötigt, ein Labor in 250 Metern Tiefe, 30 Meter lang, 30 Meter breit und gut

ANZEIGE



**fahrschule  
HARTMANN**

*Denn es soll ja  
sicher sein!*

*Dann macht es auch wieder Spass!*

[www.fahrschulehartmann.de](http://www.fahrschulehartmann.de)

Informieren Sie sich jetzt  
über alle Möglichkeiten der  
Führerscheinausbildung  
in der CORONAzeit!

**funk 0172 | 35 11 048**  
fon 03571 | 40 95 04







Modelbild: Nikhef Marco Kraan // Foto rechts: privat



## ERSTE PROBEBOHRUNGEN IN CUNNEWITZ BEWIESEN, DASS DIE GESTEINSSTRUKTUR FÜR EIN LABOR IN 250 METERN TIEFE IDEAL IST. DR. MARIA KRAUSE IST AM PROJEKT BETEILIGT.

40 Meter hoch. Ungestört von mechanischen Bewegungen der Erdkruste und anderen, an der Oberfläche vorhandenen Einflüssen, soll dort unten an neuartigen, empfindlichen Systemen gearbeitet werden.

Weil das DESY eine der an der DZA-Planung beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen ist, ist Dr. Krause ins Projektteam geholt worden. Sie kennt die Gegend, sie kennt

die Menschen. „Es funktioniert nicht, wenn man die Leute nicht mitnimmt und ihnen so etwas einfach vor die Nase setzt“, sagt sie. Daher sind sie und ihr Chef, Professor Dr. Christian Stegmann, immer wieder in der Gegend unterwegs, um zu erklären, Fragen zu beantworten und Transparenz herzustellen. In diesem Zusammenhang waren die beiden Wissenschaftler Ende 2021 auch an Maria Krauses früherer Schule, dem Foucault-Gymnasium. Nicht nur wurden so gute Erinnerungen an Physikstunden bei Erhard Spank und Uwe Blazejczyk sowie an Astronomiestunden bei Volker Steuer wach, in der Aula stellten die heutigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auch viele Fragen. Und Dr. Krause freute sich, einige von ihnen dann abends bei einer weiteren Veranstaltung im Bürgerzentrum wiederzusehen. Nun ist das DZA dabei, sich in Hoyerswerda eine feste Basis aufzubauen. Aus im Rathaus angemieteten Büros heraus soll zum einen die Öffentlichkeitsarbeit noch intensiviert werden. Zum anderen wird der Granit weiter erforscht, um den optimalen Standort für das Low Seismic Lab zu ermitteln. „Die Koordination der entsprechenden Studien erfolgt von Hoyerswerda aus“, erklärt Maria Krause.

ANZEIGE

### **DIENSTLEISTUNGSSERVICE HENRY STECKLINA**

- **Zaunbau**
- **Haus- & Gartenservice**
- **Pflasterarbeiten**
- **Landschaftsgestaltung**
- **Abriss- & Entsorgung**
- **Schweißarbeiten**

**Hauptstraße 53 · 02979 Burg**  
Tel.: 035727 50 560 · Fax: 035727 18 318  
Funk: 0170 72 78 854 · E-Mail: h-stecklina@t-online.de



*„Wir haben im vergangenen Jahr viel Unterstützung von Menschen aus Hoyerswerda und Umgebung erfahren. Nun startet die Aufbauphase mit weiteren geologischen Untersuchungen und den Vorbereitungen für den Bau des Untergrundlabors. Diese Planungen werden wir von Hoyerswerda aus koordinieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.“*

Prof. Dr. Christian Stegmann,  
Aufbauteam Deutsches Zentrum Astrophysik

Innerhalb der Regeln des erwähnten Bundeswettbewerbs „Wissen schafft Perspektiven für die Region“ folgt dem Zuschlag für das DZA im Herbst vorigen Jahres nun eine dreijährige Aufbauphase. Das heißt, es müssen die entsprechenden Strukturen geschaffen, aus Plänen Planungen gemacht und Budgets kalkuliert werden. Und auch die Erkundung im Granit ist Teil des Aufbaus. Passenderweise soll 2025/26 auch noch entschieden werden, wo das europäische Einstein-Teleskop zur Detektion von Gravitationswellen aus dem All entstehen soll. „Das stimmt genau mit dem Zeitraum unserer Gesteinsstudien überein“, sagt Dr. Krause. Die Hoffnung ist nämlich, dass der Granit nicht nur Platz für das Low Seismic Lab hat, sondern auch noch die drei jeweils zehn Kilometer langen Röhren für die auf Laserlicht basierenden Messungen unterzubekommen sind.

Nach ihrem Studium in Cottbus, Poznan und Nimwegen hat Maria Krause sich vor zehn Jahren für ihre Promotion das Sternbild Schwan vorgenommen, sich der Gammastrahlung, die aus der Richtung der sehr stern- und massereichen Himmelsregion kommt, gewidmet. Für die Entwicklung einer neuen Analyse-Methode wertete sie Daten des VERITAS-Teleskops aus, das im US-Bundesstaat Arizona an der Grenze zu Mexiko zu finden ist. Dass eines Tages Wissenschaftler aus anderen Ländern, von anderen Kontinenten im Süden von Hoyerswerda forschen werden, scheint mit der Entscheidung zur Ansiedlung des DZA nunmehr ausgemacht. „Das ist eine einmalige Chance für die Region, auch eine Chance mitmachen zu können“, sagt Dr. Krause. Sie freut sich jedenfalls, dass sie nun dabei helfen kann, in ihrer Heimat eine Forschungs-Einrichtung von Weltrang zu etablieren.

ANZEIGE



**Zustellung  
Tageszeitung /  
Wochenblätter  
und Post**

**Verteilen Sie  
Neuigkeiten in Ihrer  
Ortschaft**

**Gebiet Hoyerswerda  
und Umgebung**



**Sprechen Sie mit uns**  
Kathleen Schickor  
Tel.: 0355 481 480  
WhatsApp: 0151 22134740  
[www.fruehaufsteher.de](http://www.fruehaufsteher.de)

# BILDUNG. DEMOKRATIE. LEBENSPEKTIKEN.

Der RAA Hoyerswerda/Ostsachsen e.V. steht hinter zahlreichen Projekten mit diesen drei Grundausrichtungen.

„Wider das Vergessen“, „Hoyerswerda hilft mit Herz“ oder die „Initiative Zivilcourage“ – es sind nur drei der rund dreißig gemeinnützigen Projekte, die mit Hilfe vom RAA Hoyerswerda/ Ostsachsen e.V. initiiert wurden. Seit 30 Jahren engagiert sich der Verein mit der Stadt für Bildungs- und Lebensperspektiven in Hoyerswerda, für demokratische Werte, Vielfalt und Humanität.

Nach den ausländerfeindlichen Übergriffen 1991 war es Helga Nickich, die sich als Lehrerin dafür einsetzte, in den Schulen zu sensibilisieren, Toleranz und Akzeptanz zu fördern und zum Umdenken der nächsten Generationen zu bewegen. 1992 initiierten die Stadt Hoyerswerda, der Freistaat Sachsen und die Freudenberg Stiftung schließlich gemeinsam die Geschäftsstelle der RAA Neue Länder (Berlin) vor Ort und Helga Nickich übernahm die Verantwortung. In ersten Austauschprojekten knüpften die Kinder mit denen der Nachbarländer Kontakte, hatten Spaß, lernten voneinander und miteinander, gestalteten gemeinsam ihre Ferien. Bis 1996 wurden diese anfänglichen Bemühungen so komplex, dass man einen eigenen RAA Sachsen e.V. gründete, mit dem auch weiterreichende Förderanträge möglich waren. Es entstanden weitere Projekte im Rahmen der Schularbeit, die Perspektiven in der Bildungsentwicklung und der Lebensgestaltung aufzeigten. Schulclubs wurden ins Leben gerufen, Schulsozialarbeiter in das tägliche Leben integriert, die offene Kinder- und Jugendarbeit im Clubhaus OSSI startete und seit 2001 wächst eine Schüleragentur mit wechselnden Akteuren heran, die bei der beruflichen Frühorientierung allen organisatorisch unter die Arme greift. Die Agentur besteht aus aktuell elf engagierten Schülern, die schulartübergreifend Veranstaltungen organisieren. Es werden Ausbildungsmessen, Studieninfotage und Ideen für zusätzliche Praktika aus der Wiege gehoben. Mit der Koordinierungsstelle Bildung der Stadtverwaltung wird ein Handlungskonzept entwickelt und umgesetzt – so werden die Bildungsakteure weiter vernetzt und das Thema Bildung in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Zentrale Aspekte sind dabei das lebenslange Lernen und die Verbesserung von Ausbildungschancen. Hierfür wurde mit der Zeit ein gemeinsamer Elternabend für alle städtischen Grundschulen in der gut gefüllten Lausitzhalle entwickelt, wo sämtliche Möglichkeiten der weiterführenden Schulbildung gebün-

delt an einem Themenabend aufgezeigt werden. Mittlerweile ist diese Veranstaltung zur festen Institution für die Schulen und die Eltern der Drittklässler der Stadt geworden.

Neben dem Bildungsaspekt sind in den letzten drei Jahrzehnten auch die Lebensperspektiven in der Stadt Hoyerswerda noch wichtiger geworden. Um der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken, sieht sich der RAA Hoyerswerda/Ostsachsen e.V. in der Pflicht, durch Beziehungsarbeit, Netzwerken und Öffnen der Strukturen zu zeigen, dass ein Leben in Hoyerswerda lebenswert ist. Mit der Koordinierungsstelle Bildung der Kommune, einer begleitenden Maßnahme zur Umsetzung der nachhaltigen sozialen Ausrichtung oder auch der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaften für Demokratie in Hoyerswerda ist die RAA bei der Stadtentwicklung mittlerweile maßgeblich beteiligt. Mit Erfolg. Denn hier können sich Perspektiven aufbauen – Heranwachsende bleiben gern in der Heimat, weil sie Chancen sehen, und Zuzüge werden generiert, die neue Potenziale für die Region bedeuten. Das Projekt „Hoyerswerda – Integration mit Perspektive“ (HIP) soll zudem dabei helfen Menschen mit Migrationshintergrund in Hoyerswerda stärker zu integrieren und ihnen die Zukunft zu ebnen. Die Verantwortlichen möchten mittlerweile nicht nur im Schulalter, sondern generationsübergreifend für ein gemeinschaftliches Bewusstsein sensibilisieren. Es werden Begegnungen und Gespräche organisiert. Beim Frauenbrunch im OSSI zum Beispiel kommen Frauen unterschiedlicher Nationalitäten, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Religionen und mit unterschiedlichem Traditionshintergrund zusammen – hier wird die Gemeinschaft und die Vielfalt zelebriert. Herausforderungen sprechen die Beteiligten aktiv an, man profitiert vom Erfahrungsaustausch, Probleme werden durch konkrete Hilfe gemeinsam gelöst und hier und da ergeben sich auch Jobchancen.

23 Mitarbeitende gehören mittlerweile zur RAA Hoyerswerda/Ostsachsen. Sie sehen sich als Wegbereiter und Initiatoren für diese Veränderungen, schaffen ein dichtes Netzwerk an miteinander verknüpften Projekten, welche die Stadtentwicklung im Sinne der Verantwortung für das Gemeinwesen nachhaltig positiv prägen.



# Die Weinheimer Brotsprache erlernt

Über Brot kann man sich mit André Pieprz sehr lange unterhalten und jede Menge interessanter Dinge lernen. Es ist nicht so, dass dem derzeit einzigen in Hoyerswerda regulär produzierenden Bäckermeister die Hinwendung zu einem der in Deutschland wohl wichtigsten Lebensmittel direkt in die Wiege gelegt wurde. Aber auch Vater Erich (1926-1998) war nun einmal gelernter Bäcker, und als Sohn André buchstäblich noch in den Kinderschuhen steckte, eröffnete der Senior 1969 in der Mittelstraße seine eigene Bäckerei.

„Sein Brot war ihm wichtig“, sagt André Pieprz. Er selbst sei vielleicht zehn gewesen, als er seinem Vater das erste Mal beim Brotbacken geholfen habe: „Man wächst da so rein“,

erzählt er. Und obwohl ihm erst später in der Bäckerlehre so richtig klarwurde, was in so einem Teig biochemisch vor sich geht und welche Zutat genau wofür gut ist: Wie man ein Brot perfekt ausbäckt, wusste André Pierz schon als Kind. Dass Brot nicht gleich Brot ist, ist eine Binsenweisheit. In der Bäckerei Pieprz gibt es 14 verschiedene Sorten, inclusive zwei Sorten Weißbrot. Dazu kommen Rosinenbrot und Baguettes – Letztere in hell und dunkel, mit und ohne Körner. „Das meistverkaufte Brot heißt «Das da»“, steht auf einem Schild über dem Verkaufstresen. Das ist als Scherz gemeint, denn besagten Satz plus Fingerzeig bekommen wohl die meisten in Bäckerei-Läden beschäftigten Leute nicht nur einmal am Tag zu hören.

ANZEIGE

**SZ** \* **HOYERSWERDAER TAGEBLATT**

Wenn du für deine Stadt brennst und dafür die richtigen Worte findest - dann passt du zu uns!  
**Tel. 48705370**  
[matsch.siegbert@dvv-mediengruppe.de](mailto:matsch.siegbert@dvv-mediengruppe.de)

**UND WELCHE**

HOYTE24DE  
**POLIZEI**

## ANDRÉ PIEPRZ IST GEPRÜFTER BROTSOMELIER.

Die Bäckerei in der Mittelstraße ist stadtweit für ihr Krabatbrot bekannt, ein Roggenschrot-Mischbrot, für das es bereits 2006 eine Gold-Urkunde vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks gab. Und dieses Erzeugnis geht Tag für Tag am häufigsten über den Verkaufstisch. Nach dem Rezept von Erich Pieprz entsteht ein Mischbrot namens Glanzstück. Und wenn es doppelt gebacken ist, wird daraus ganz simpel das Hausbrot. Nach dem Bäckerei-Gründer benannt ist ein Brot namens Opa Erich und besagter Scherz hat einen doppelten Boden, denn es gibt tatsächlich auch noch ein bemehltes Mischbrot, das im Geschäft als Das-da-Brot verkauft wird.

Im vorigen Jahr, zum 30. Jubiläum der Übernahme des väterlichen Geschäftes, hat André Pieprz sich selbst mit einer zusätzlichen Qualifikation beschenkt. An der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim an der badischen Bergstraße ließ er sich zum Brot-Sommelier ausbilden. Achtmal fuhr der Bäckermeister für je vier Tage in den Rhein-Neckar-Kreis, um sich zum Beispiel mit Brotsorten aus aller Welt, der zugehörigen Brotkultur, dem nationalen und internationalen Brotmarkt oder den Feinheiten des Geschmacks zu befassen. „Sauer ist nicht gleich sauer, es existieren verschiedene Abstufungen“, gibt André Pieprz ein Beispiel.

Zur Prüfung ging es unter anderem ums Tasten, Sehen, Schmecken und Riechen sowie darum, das mit den Sinnen Wahrgenommene in den standardisierten Worten der Weinheimer Brotsprache zu beschreiben. Überdies war eine zu Hause erstellte Projektarbeit vorzulegen, eine Dokumentation zu einem bestimmten Thema rund ums Brot. Der Hoyerswerdaer wählte dazu zwei Zutaten, nämlich sein Krabatbrot, das er in seiner 40-seitigen Arbeit unter anderem als haselnussbraun, malzig, elastisch und außen fein geport beschrieb, sowie ein Buch der Kräuterspezialistin Maria Treben (1907 - 1991).

Für das Projekt „Brot backen mit Heilkräutern aus der Apotheke Gottes“ entwickelte André Pieprz eine Kräutermischung für den Krabatbrot-Teig, die laut Literatur lindernde Wirkung bei Gelenkschmerzen und Schuppenflechte haben soll. Er experimentierte unter anderem mit Brennesseln, Koriander, Schafgarbe oder Ringelblume, besprach sich mit Ärzten sowie Apothekern und suchte sich 20 Probanden, die jeweils Protokolle führten. „Ein eindeutiges Ergebnis gab es nicht. Einige bewerteten die Wirkung als positiv, andere spürten nichts“, beschreibt der Bäcker. Womöglich, sagt er, müsste man länger an der Angelegenheit arbeiten. Allerdings hat er ja nun einmal eine Backstube zu führen.

Immerhin kann er sich nun aber Geprüfter Brot-Sommelier nennen. „Es hat ungeheuer Spaß gemacht“, sagt Pieprz über die Fortbildung. Nicht nur hat er neues Detail-Wissen gewonnen, sondern auch viele Kollegen aus ganz Deutschland sowie Frankreich kennengelernt. Zu einigen hält er Kontakt. Und nach dem Kurs kann er auch zielsicher mit der Weinheimer Brotsprache begründen, warum sein Krabatbrot so gut zu luftgetrockener Salami oder Harzer Käse passt – zusammen mit einem Malzbier oder Apfel-, Birnen- beziehungsweise auch Quittensaft.

Foto: s Gernot Menzel

## BROTSPRACHE, GUT UND SCHÖN! SPRACHE SPRICHST DU?

**EGAL, WELCHE – VERWIRKLICHE DICH BEI UNS ALS  
CONTENT CREATOR UND REDAKTEUR  
– GERN AUCH ALS QUEREINSTEIGER!**

**HOYTE 24 DE**

# ZEIT wird wertvoller, wenn man sie teilt

Pflege und Betreuung von Senioren, die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Unterstützung von Behinderten, Obdachlosen, Migranten und sozial Schwachen – das alles hat sich die AWO Lausitz als tägliche Aufgabe auserkoren. In über 30 Einrichtungen arbeiten rund 700 Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen der Sozialberufe. Sie sind fokussiert und meistern den Alltag mit all seinen Herausforderungen.

Damit die Mitarbeiter ihre Arbeit weiterhin mit voller Leidenschaft erbringen können, wurde ihnen der Rücken gestärkt, indem ein separates Projektmanagement die unternehmensinternen Prozesse im Blick behält und stets optimiert. Alle können sich einbringen, Vorschläge herantragen. Seit drei Jahren ist Sibylle Babick ihre Ansprechpartnerin im Haus, wenn es um Verbesserungspotenziale geht. Zusammen mit Yves Tschentscher und Susann Roß gestaltet sie

zukunftsorientierte Konzepte, sucht nach dem finanziellen Fundament für neue Projekte in den Fördermittelmöglichkeiten des Landes und erfüllt sie schließlich mit ihrem eigenen kleinen Team mit Leben. Der Arbeitstitel „Rückenwind“ ist dabei sehr passend gewählt. Sibylle Babick erinnert sich noch gut an ihr erstes Projekt bei der AWO, es war zum Beginn der Corona-Krise, als Besuche in den Pflegeheimen untersagt waren und unbedingt eine Kommunikationslösung für Patienten und Angehörige gebraucht wurde. In diesem Zuge schaffte man in Windeseile Tablets an – ein erster Schritt in Richtung Digitalisierung. Den Weg weiter zu gehen bis zur digitalen Patientenakte war herausfordernd, aber mit einer klaren Organisation durch die Projektmanager gelang das erste „Rückenwind“-Projekt und erleichtert seither den Arbeitsalltag auf den Stationen. Auch in den Kinder-

SIBYLLE BABICK (LINKS)  
UND SILVANA FEY VON DER  
AWO LAUSITZ KOORDINIEREN  
DIE NACHBARSCHAFTSHILFE  
IM LANDKREIS BAUTZEN.



Foto: Gernot Menzel



tageseinrichtungen hat die smarte Technik Einzug gehalten, viele wurden schon entsprechend ausgestattet und die Kollegen geschult. Künftig soll eine Kita-App die Kommunikation zwischen Eltern und Erzieher noch einfacher gestalten und die Dokumentationspflicht in den Häusern erleichtern.

Sibylle Babick arbeitet auch eng mit den Kommunen zusammen. Das Projekt „Älterwerden im Landkreis“ ist einer dieser Schnittpunkte. Die AWO wird somit bald Kontaktstelle für Nachbarschaftshelfer im Landkreis – intensive Gespräche mit den zuständigen Verantwortlichen wie Sozialmedizinischem Dienst, Betreuungsbehörde sowie der Fortbildungsakademie der Wirtschaft laufen. Und mit Silvana Fey holte sich Projektmanagerin Sibylle Babick im Januar gleich eine weitere Powerfrau ins Boot, die künftig dieses Projekt koordinieren soll. Ihr übergibt sie das Projekt aktuell, da nun das organisatorische Grundgerüst geschaffen ist. Ziel ist es, Senioren und anderen Bedürftigen mit dem Nachbarschaftshelfer zuverlässige Unterstützung zur Seite zu stellen, damit diese ihr Leben weitestgehend eigenständig in ihrem Zuhause bestreiten können. Was viele nicht wissen: bei einer Pflegestufe des Betroffenen, können diese Leistungen abgerechnet werden. Bis zu 400 Euro im Monat sogar. Die AWO Lausitz wird als Kontaktstelle für Nachbarschaftshelfer das Wissen in Kursen vermitteln, den Austausch fördern, zwischen Klienten und Helfern vermitteln und bei der

Abrechnung unterstützend zur Seite stehen. Silvana Fey hat selbst viele Jahre im sozialmedizinischen Bereich, zuletzt auch beim ambulanten Pflegedienst, gearbeitet und weiß um die Lücke, die zwischen Pflegedienst-Leistungen und Alltagsbewältigung klafft. „Gemeinsame Aktivitäten, die der sozialen Isolation Pflegebedürftiger entgegenwirken, kann ein Pfleger in seinem Tagesablauf gar nicht leisten und dafür sind wir nun da“, sagt sie stolz. Initiiert und gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds Plus füllt Silvana Fey zusammen mit Björn Jabs und Lysann Doltze in der Gemeinde Lauta ein weiteres AWO-Projekt mit Leben. „Gestalter – Gemeinsam Teilhabe im Alter erfahren“ titelt die Maßnahme, die Personen ab 60 Jahren motiviert zusammen ihr zukünftiges Leben in der Stadt zu formen. Spielenachmittage, Kaffeeangebot und ein reger Austausch über die Vorstellung des perfekten Daseins der „Generation 60+“ bilden aktuell den Auftakt des Projektes. Angesprochen sind vor allem jene, die nun kurz vor der Rente stehen oder diesen Schritt bereits gemacht haben und trotzdem noch ab und an aktiv sein wollen. Vereinsamung wird vermieden, das soziale Gefüge weiter verflochten und der Fokus auf die Region dabei nicht verloren. Das AWO-Projektbüro sitzt im Kulturhaus Laubusch. Es dient als Begegnungsort und Anlaufstelle für viele Mitmach-, Beratungs- und Hilfsangebote.

ANZEIGE



## Lausitz

### Wir betreuen Generationen

ARBEITERWOHLFAHRT  
Lausitz Pflege- und  
Betreuungs-gGmbH  
Thomas-Müntzer-Str. 26  
02977 Hoyerswerda

[awo-lausitz.de](http://awo-lausitz.de)



#### Kindertagesstätten

- 16 Einrichtungen an 8 Standorten
- Krippe, Kindergarten und Hort

#### Kinder- & Jugendhilfe

- Arbeit mit der gesamten Familie
- Jugendwerkstatt  
„Take Your Chance“

#### Behindertenarbeit

- strukturierte Tagesgestaltung für Menschen mit Behinderungen

#### Senioren & Pflege

- stationäre Einrichtungen
- ambulanter Pflegedienst
- teilstationäre Alternativen

#### Wohnen im Alter

- Wohnanlagen in Hoyerswerda, Biersdorf und Lauta
- selbstständige Lebensführung

#### Schuldner- und Insolvenzberatung

#### Asylbewerberheim

#### Obdachlosenheim

#### Service

- hauswirtschaftlicher und technischer Dienst



# Und was machen Sie heute Schönes?

Ob Junior oder Senior – der NachbarschaftsHilfeVerein e. V. Hoyerswerda bringt Abwechslung in Ihren Alltag und unterstützt Sie in allen Lebenslagen. Bei den zahlreichen Freizeitangeboten und verschiedenen Lokalitäten – von Hoyerswerda bis Lauta – besteht in nahezu jeder Altersklasse die Qual der Wahl: Im 2017 ins Leben gerufenen Fototreff experimentieren und fachsimpeln leidenschaftliche Hobby-Fotografen über ihre Werke. Ein monatliches Thema gilt es, spannend und individuell in Szene zu setzen. Das aus dem mediterranen Süden bekannte Spiel „Boccia“ gewinnt auch in unseren Breiten immer mehr Anhänger. Männer und Frauen jeden Alters sowie Kinder ab sechs Jahren sind in der lockeren Spielgemeinschaft ebenso willkommen wie beim Baggern, Schmetterten und Pritschen in der Mixed-Sportgemeinschaft Freizeit-Volleyball. Oder spielen Sie lieber Tischtennis, um bis ins Alter Reflexe, Gleichgewicht und Kondition zu trainieren und Spaß zu haben?

Das familiäre Klima und das Zusammensein stehen bei alldem im Mittelpunkt der Arbeit des NachbarschaftsHilfe Vereins. Die Teams der Begegnungsstätten organisieren für

ihre Vereinsmitglieder einmal jährlich Ausfahrten mit Bus, Schiff oder Kutsche. Jede Menge Spaß ist in der munteren Runde garantiert, für einen schmalen Taler erschwinglich und barrierefrei möglich.

Seien Sie Gast im „Südtreff“ mit Garten. Genießen Sie in stilvollem Ambiente und freundlicher Atmosphäre eine kleine Auszeit und lassen Sie sich mit Kaffee und kleinen Snacks verwöhnen. Der frisch gebackene Kuchen ist unbedingt zu empfehlen. Auch Geburtstagsfeiern können gebucht und von dem Team bis ins kleinste Detail liebevoll organisiert und dekoriert werden. So wird Ihr Geburtstag, der Ihres Kindes oder Enkelkindes zum schönsten Tag des

DER NACHBARSCHAFTSHILFEVEREIN E. V.  
HOYERSWERDA BRINGT JUNIOR UND  
SENIOR ZUSAMMEN AN EINEN TISCH.





## Vereine erleben INFORMATIONEN

Weitere Informationen rund um Anmeldungen, Termine und Orte erhalten Sie bei Katrin Ullrich  
 Telefon 03571-609242  
 E-Mail nhv\_hoy@gmx.de  
 www.nhv-hy.de

Jahres! Ob Trampolin oder „Riesen-Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel – die Augen von Groß und Klein bringt die Cafeteria zum Leuchten.

Ebenso gesellig gestalten sich die Seniorennachmittage bei Kaffee, Kuchen, Spielerunden und netten Gesprächen. Holen Sie sich neue Inspirationen an den Handarbeitsnachmittagen und tauschen Sie sich aus, wenn auch Sie leidenschaftlich gern häkeln, stricken, sticken, klöppeln oder basteln. Das Spektrum an Bewegungs- und Fitnesskursen lässt keine Wünsche offen. Von Schwimmen, Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Herz-Kreislauf-Training, Tanzkursen bis zur Kräftigung von Bauch, Beine und Po ist alles vertreten. Auch das schonende Trainieren der Mobilität bei der Sitzgymnastik bietet eine willkommene

Alternative, um Körper, Geist und Bewegungsapparat zu stärken.

Alleinstehende, vereinsamte oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen finden eine unterstützende Alltagsbetreuung durch die „Elsterbienen“. Ziel ist es, dass sie solange wie möglich, in der vertrauten angestammten Wohnung bleiben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die emsigen „Elsterbienen“ erledigen Einkäufe, helfen im Haushalt, begleiten zum Arzttermin oder spazieren mit Ihnen an der frischen Luft. Genießen Sie die angenehme Geselligkeit beim gemeinsamen Stöbern in Zeitungen oder beim Doppelkopf spielen. Gemeinsam vertreiben wir die Einsamkeit. Nehmen Sie gern unsere Hilfe an!

ANZEIGE



#mein\_hoyerswerda

[www.familienregion-hoy.de](http://www.familienregion-hoy.de)

*Sagenhafte Möglichkeiten*

Folge deiner Sehnsucht. Vertraue in die Kraft der Orte, die dich magisch anziehen. Lebe, wo andere Urlaub machen. Finde deinen Weg in die Familienregion Hoyerswerda. *Namakaj twój puć. Bydlić, hdzeż druzy dowol činja. Njewobmjezowane możnosće.*

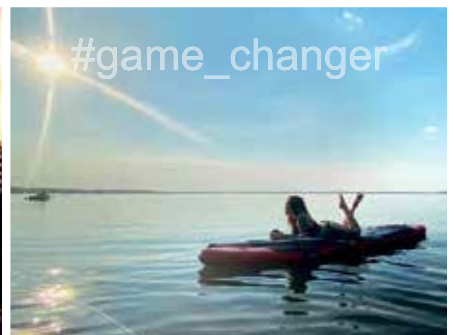




Foto: Sorbische Osterfeier / Uwe Schulz

AHOY

# Veranstaltungen

## APRIL BIS JUNI 2023



Foto: Musikfesttage / Gernot Menzel



Foto: Krabatmühle / Gernot Menzel



Foto: Pressefoto Lou 5 The Cool Cats



Foto: Frühling in Hoy / Gernot Menzel

01.04.23 | 14:00 Uhr  
**OSTEREIERWERKSTATT**  
Krabatmühle Schwarzkollm  
www.krabat-muehle.de

01.04.23 | 15:30 Uhr  
**DIE GROSSE JOHANN STRAUSS GALA**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
www.lausitzhalle.de

01.04.23 | 18:30 Uhr  
**SCHWEINE-DINNER**  
Krabatmühle Schwarzkollm  
www.krabat-muehle.de

01.04.23 | 20:00 Uhr  
**GALA GOGOW**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

02.04.23 | 20:00 Uhr  
**BLOWUP-KINO: THE BANSHEES OF INISHERIN**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

04.04.23 | 16:00 Uhr  
**HOLZWERKSTATT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

04.04.23 | 17:00 Uhr  
**BLOWUP-KINO: WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

08.04.23 | 15:00 Uhr  
**OSTERSPAZIERGANG MIT DEM SCHWARZEN MÜLLER**  
Krabatmühle Schwarzkollm  
www.krabat-muehle.de

08.04.23 | 16:00 Uhr  
**SCHLAGER-SHOW: ANDY BORG UND PATRICK LINDNER**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
www.lausitzhalle.de

14.04.23 | 15:00 Uhr  
**KULINARISCHE STADTFÜHRUNG**  
Teilnehmer entdecken Sehenswürdigkeiten und kehren in Geschäfte o. Cafés ein, um regionale Produkte zu kosten  
Touristinformation Hoyerswerda  
hoyerswerda@lausitzerseenland.de

15.04.23 | 19:00 Uhr  
**JAM SESSION**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

16.04.23 | 11:00 Uhr  
**AUF DER SPUR VON LITERATUR UND ARCHITEKTUR GEFÜHRTER RUNDGANG ca. 2,5 Std.**  
Auf dem „Rundgang durch die Neustadt von Hoyerswerda“ sehen Sie Beispiele von Architektur und Wohnkultur der Stadt in Zeiten der DDR sowie die Schauplätze der Romane „Franziska Linkerhand“ und „Kinder von Hoy“.  
Touristinformation Hoyerswerda  
hoyerswerda@lausitzerseenland.de

16.04.23 | 18:00 Uhr  
**ERÖFFNUNGSKONZERT DER 56. MUSIKFESTTAGE**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
www.musikfesttage-hoyerswerda.de

18.04.23 | 19:00 Uhr  
**FJORDE UND BERGE NORWEGENS**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

20.04.23 | 19:30 Uhr  
**KLAVIERABEND**  
Schlosssaal Hoyerswerda  
www.musikfesttage-hoyerswerda.de

21.04.23 | 18:00 Uhr  
**KONZERT JUNGER KÜNSTLER**  
Schlosssaal Hoyerswerda  
www.musikfesttage-hoyerswerda.de

22.04.23 | 9:00 Uhr  
**SEENLANDTAGE: MIT DEM BUS DURCH DAS LAUSITZER SEENLAND –**  
• **TOUR 1: BAROCKER GLANZ UND TRADITIONSREICHER KUNSTGENUSS**  
• **TOUR 2: SAGENHAFTER ZAUBERER UND LAUSITZER WEIN**  
Abfahrt: Schloßstraße  
Nähe Touristinformation Hoyerswerda  
hoyerswerda@lausitzerseenland.de

22.04.23 | 19:30 Uhr  
**ENSEMBLE DIX**  
Schlosssaal Hoyerswerda  
www.musikfesttage-hoyerswerda.de

22.04.23 | 20:00 Uhr  
**DIE DISTEL**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
www.kufa-hoyerswerda.de

23.04.23 | 10:00 Uhr  
**GEFÜHRTE RADTOUREN**

- **TOUR 1: IN DIE EHEMALIGE BERG-BAUGEMEINDE KNAPPENRODE**  
vorauss. ab Lausitz Center
- **TOUR 2: GESCHICHTEN ENTLANG DES VINCENZGRABEN**  
vorauss. ab Parklplatz Teichhaus Zelder  
📧 [hoyerswerda@lausitzerseenland.de](mailto:hoyerswerda@lausitzerseenland.de)

23.04.23 | 11:00 Uhr  
**FÜHRUNG: GESCHICHTE DES KRIEGSGEFANGENENLAGERS ELSTERHORST NARDT**

Eingang Landesfeuerwehrschule Nardt  
📧 [www.museum-hy.de](http://www.museum-hy.de)

24.04.23 | 17:00 Uhr  
**KULTUR TRIFFT KULINARIK – GAMBIA ENTDECKEN**

Sambesi Restaurant Zoo Hoyerswerda  
📧 [www.vhs-hoyerswerda.de](http://www.vhs-hoyerswerda.de)

25.04.23 | 19:30 Uhr  
**CHORKONZERT MIT DEM SORBISCHEN NATIONAL-ENSEMBLE**

Schlossaal Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

26.04.23 | 19:00 Uhr  
**SCHLOSSGESPRÄCH: WER IST DAS VOLK? AUF DER SUCHE NACH DEN MENSCHEN**

Schloss Hoyerswerda  
📧 [www.vhs-hoyerswerda.de](http://www.vhs-hoyerswerda.de)

26.04.23 | 19:30 Uhr  
**DAS BESONDERE INSTRUMENT: AUTOHARPSINGER**

Schlossaal Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

26.04.23 | 19:30 Uhr  
**THEATER: FAUST 1**

Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

27.04.23 | 10:00 Uhr ca. bis 16:30 Uhr  
**FAHRT MIT DER SEESCHLANGE INS LAUSITZER SEENLAND**

Sie erhalten alle Informationen zum Landschaftswandel. Die Seeschlange fährt auf Radwegen und über Kanäle direkt an den Seen entlang. Es ist ein Halt an der Landmarke „Rostiger Nagel“ mit Besteigung des Aussichtsturms geplant sowie eine Schifftour mit der Santa Barbara auf dem Senftenberger See  
ab Touristinformation Hoyerswerda  
📧 [hoyerswerda@lausitzerseenland.de](mailto:hoyerswerda@lausitzerseenland.de)

28.04.23 | 19:30 Uhr  
**ORGEL UND KLAVIER**

Johanneskirche Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

28.04.23 | 20:00 Uhr  
**TINA – THE ROCK LEGEND**

Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

29.04.23 | 15:00 Uhr  
**DER TRAUMZAUBERBAUM UND MIMMELITT**

Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

29.04.23 | 19:00 Uhr  
**KONZERT: TIEFBLECH-ENSEMBLE**

Johanneskirche Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

01.05.23 | 10:00 Uhr  
**FRÜHLINGSFEST**

Krabatmühle Schwarzkollm  
📧 [www.krabat-muehle.de](http://www.krabat-muehle.de)

03.05.23 | 19:30 Uhr  
**THE COOL CATS – VINTAGE FLAVOUR**

Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)



Foto: Seeschlange / Uwe Schulz

04.05.23 | 19:30 Uhr  
**KONZERT: ?SHMALTZ! MALWONIA – DIE INSEL OHNE NAMEN**

Schlossaal Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

05.05.23 | 20:00 Uhr  
**HORST EVERS**

Bürgerzentrum Hoyerswerda  
📧 [www.kufa-hoyerswerda.de](http://www.kufa-hoyerswerda.de)

06./07.05.23 | jeweils ab 8:00 Uhr  
**ANTIK- UND TRÖDELMARKT**

Krabatmühle Schwarzkollm  
📧 [www.krabat-muehle.de](http://www.krabat-muehle.de)

06.05.23 | 11:00 Uhr  
**LANDEBAHN FÜR LANDLUSTIGE UND GROSSSTADTMÜDE**

Bürgerzentrum Hoyerswerda  
📧 [www.kufa-hoyerswerda.de](http://www.kufa-hoyerswerda.de)

07.05.23 | 17:00 Uhr  
**ABSCHLUSSKONZERT DER 56. MUSIKFESTTAGE**

Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.musikfesttage-hoyerswerda.de](http://www.musikfesttage-hoyerswerda.de)

11.05.23 | 16:30 Uhr  
**WILDBIENENKURS IM ZOO**

Zoo Hoyerswerda  
📧 [www.kulturzoo-hy.de](http://www.kulturzoo-hy.de)

ANZEIGE

*Mal wieder was erleben ...*

- **TAGESAUSFLÜGE MIT PROGRAMM AB HOYERSWERDA**  
... in den Spreewald, zum Aschenbrödel-Musical auf Schloss Moritzburg, über die sächsischen Weinberge oder auf den Christkindelmarkt in Görlitz
- **RUND-, BUS- UND FLUGREISEN, KREUZFAHRTEN & EVENTS**  
... mit kompletter Organisation und Reiseleitung vor Ort  
... mit exklusiv nur hier buchbaren Direktflug-Reisezielen ab Dresden

**HOYERSWERDAER TAGEBLATT** **Leserreisen** **MEISSEN TOURIST** **sz-Reisen** **momento**

Das alles ist buchbar im SZ-Treffpunkt im Lausitz-Center Hoyerswerda.  
Tel. 03571 4870-5370 | Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9-13 Uhr und 14-18 Uhr



Foto: Yoga / ©Kzenon/stock.adobe.com

AHOY

# Veranstaltungen

## APRIL BIS JUNI 2023



Foto: Frühling in der Stadt / Gernot Menzel

12.05.23 | 15:30 Uhr  
**KLASSISCHE ALTSTADTFÜHRUNG**  
Besichtigen Sie die historischen Plätze der Stadt und hören Sie Interessantes über die Bedeutung Hoyerswerdas für die mittelalterliche Lausitz.  
Touristinformation Hoyerswerda  
📧 [hoyerswerda@lausitzerseenland.de](mailto:hoyerswerda@lausitzerseenland.de)

12.05.23 | 20:00 Uhr  
**ROCK THE CIRCUS**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

19./20./21.05.23 | jeweils 16:00 Uhr  
**3. YOGA-BEACHFESTIVAL**  
Partwitzer See  
📧 [www.yoga-beachfestival.de](http://www.yoga-beachfestival.de)

20.05.23 | 20:00 Uhr  
**BÜHNENVOLK BAUTZEN: DER SOHN**  
Bürgerzentrum Hoyerswerda  
📧 [www.kufa-hoyerswerda.de](http://www.kufa-hoyerswerda.de)

24.05.23 | 19:30 Uhr  
**OPERETTE:  
DIE LUSTIGEN NIBELUNGEN**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

29.05.23 | 11:00 Uhr  
**DEUTSCHER MÜHLENTAG**  
Krabatmühle Schwarzkollm  
📧 [www.krabat-muehle.de](http://www.krabat-muehle.de)

01.06.23 | 16:00 Uhr  
**MUSIKANTENSCHAU  
GITTE & KLAUS**  
Krabatmühle Schwarzkollm  
📧 [www.krabat-muehle.de](http://www.krabat-muehle.de)

02.06.23 | 14:00 Uhr  
**WEINBERGFÜHRUNG  
MIT 4ER WEINPROBE**  
WeinWobar Großbräschener See  
📧 [www.weinbauwobar.de](http://www.weinbauwobar.de)

02.06.23 | 16:00 Uhr  
**AUF ZEITREISE DURCH  
SENFTEMBERG**  
Touristinformation Senftenberg  
📧 [senftenberg@lausitzerseenland.de](mailto:senftenberg@lausitzerseenland.de)

04.06.23 | ab 9:00 Uhr  
**STADTKINDERTAG &  
MARKT DER MÖGLICHKEITEN**  
Zoo Hoyerswerda  
📧 [www.kulturzoo-hy.de](http://www.kulturzoo-hy.de)

04.06.23 | 10:00 Uhr  
**12. KUNSTLANDSTRICH**  
Hoyerswerda und Umgebung  
📧 [www.kufa-hoyerswerda.de](http://www.kufa-hoyerswerda.de)

07.06.23 | 18:00 Uhr  
**SC KRABAT-FIRMENLAUF**  
Krabat-Mühle Schwarzkollm  
📧 [www.sportclub-hoyerswerda.de](http://www.sportclub-hoyerswerda.de)

09.06.23 | 16:00 Uhr  
**KASTELRUTHER SPATZEN**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

11.06.23 | 11:00 Uhr  
**FÜHRUNG: GESCHICHTE DES  
KRIEGSGEFANGENENLAGERS  
ELSTERHORST NARDT**  
Eingang Landesfeuerwehrschule Nardt  
📧 [www.museum-hy.de](http://www.museum-hy.de)

11.06.23 | 14:00 Uhr  
**PHÖNIX SPRITZTOUR –  
MIT DEM KLEINBUS UND  
SOLARKATAMARAN ZU DEN  
HIGHLIGHTS DES SEENLANDES**  
📧 [www.senftenberger-see.de](http://www.senftenberger-see.de)  
Stadthafen Senftenberg

14.06.23 | 19:30 Uhr  
**PHILHARMONISCHES KONZERT –  
TILL EULENSPIEGEL**  
Lausitzhalle Hoyerswerda  
📧 [www.lausitzhalle.de](http://www.lausitzhalle.de)

17.06.23 | 9:00 Uhr  
**SENSEN- UND DENGELKURS**  
Krabat-Mühle Schwarzkollm  
📧 [www.krabat-muehle.de](http://www.krabat-muehle.de)

22.06.23 | 17:00 Uhr  
**ÖKOLOGISCHER STADTRUNDGANG  
DURCH HOYERSWERDA-ALTSTADT**  
ab Zoo Hoyerswerda  
📧 [www.vhs-hoyerswerda.de](http://www.vhs-hoyerswerda.de)

24.06.23 | 10:00 – 16:00 Uhr  
**TAG DER OFFENEN TÜR IM  
LAUSITZER SEENLAND KLINIKUM**  
📧 [www.sana.de/seenlandklinikum](http://www.sana.de/seenlandklinikum)

24.06.23 | 10:00 Uhr  
**HISTORISCH-MUSIKALISCH-  
LITERARISCHE RADTOUR DURCH  
HOYERSWERDA**  
Schloss & Stadtmuseum Hoyerswerda  
📧 [www.museum-hy.de](http://www.museum-hy.de)



Foto: Stadtkindertag / Gernot Menzel



Foto: Wein / Postislaw Sedlacek/stock.adobe.com





Foto: Kunstlandstrich / Gernot Menzel



Folge uns »



**SAVE THE DAY!**

 **29.04.2023**  
 **10:00 - 14:00 Uhr**  
 **Yados - Straße 1  
Hoyerswerda**

# Job - Informations - und **Bewerbertag**

Ausbildung, Job und Karriere... **Wir zeigen, was geht.**

Die Energieregion Lausitz verändert sich - mit ihr der Arbeitsmarkt der Region.

**YADOS** bietet neue Perspektiven: **Jobs mit Zukunft. Besucht uns und informiert euch!**

- » [www.yados.de/karriere](http://www.yados.de/karriere)
- » [www.yados.de/ausbildung](http://www.yados.de/ausbildung)
- » [www.yados.de/jobs](http://www.yados.de/jobs)
- » [www.yados.de/workinhoywoy](http://www.yados.de/workinhoywoy)

» [www.yados.de/bewerbertag](http://www.yados.de/bewerbertag)





# FOTOEVENT

Eine Dienstleistung von:



01.04.2023 / 09:00 bis 15:00 Uhr

**Fressnapf Hoyerswerda**

Kamenzer Bogen 14

02977 Hoyerswerda



- **Kostenloses** Fotoshooting
- Keine Abnahmepflicht
- **Große Auswahl an Produkten im Onlineshop**
- Teilnehmerliste: **Jetzt eintragen**

**So sparen**

**Freunde**

Jetzt App  
downloaden  
und 5% Rabatt  
sichern



[fressnapf.de/friends](https://fressnapf.de/friends)

 **fressnapf  
friends**

**5%**

**BEI JEDEM  
EINKAUF**



Kamenzer Bogen 14 | Hoyerswerda | Mo.-Fr. 9 bis 19 Uhr | Sa. 9-18 Uhr